

Modulhandbuch

für den Bachelor-Studiengang in Psychologie

an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf;

Stand: 21.10.2024

Das Bachelor-Studium in Psychologie an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf sieht eine Studienzeit von sechs Semestern vor und gliedert sich in a) die Orientierungsphase im Umfang von zwei Semestern und b) die Kernphase im Umfang von vier Semestern. Das Bachelor-Studium ist vollständig modular aufgebaut.

Das *Gesamtcurriculum* besteht aus *Fachcurricula* sowie dem *Professionalisierungsbereich*. Der Professionalisierungsbereich setzt sich zusammen aus karrierewegspezifischen Qualifikationen und allgemeinen Schlüsselqualifikationen. Das Modul C „Versuchsplanung und -Auswertung“ (7 Kreditpunkte) sowie die Module „Experimentelles Praktikum“ (6 Kreditpunkte) und der Teil „Berufsqualifizierende Tätigkeit I“ (8 Kreditpunkte) des „Berufsbezogenes Praktikums“ stellen Module dar, die explizit dem Professionalisierungsbereich zugeordnet sind. Während das „Berufsorientierte Praktikum“ in erster Linie der karrierewegspezifischen Qualifikation dienen soll, werden im Modul „Versuchsplanung und -auswertung“ allgemeine Schlüsselqualifikationen vermittelt. Weitere Schlüsselkompetenzen, die dem Professionalisierungsbereich zugeordnet sind, werden integrativ im Rahmen der Fachmodule vermittelt, insbesondere in den Seminaren und Praktika. Die Schlüsselkompetenzen sind für die entsprechenden Module im Modulhandbuch ausgewiesen und umfassen sowohl *Sozial-*, *Selbst-* als auch *Methodenkompetenzen*. Der Anteil der integrativ vermittelten Schlüsselkompetenzen beträgt 14 Kreditpunkte, so dass insgesamt 34 Kreditpunkte auf den Professionalisierungsbereich entfallen. Die Anwendung von digitalen Elementen in der Lehre wird durch das Konzept 'Lehre der Zukunft' des Instituts für Experimentelle Psychologie geregelt (siehe Anlage 3).

Der Bachelor-Studiengang erfüllt die Voraussetzungen für einen polyvalenten Bachelorstudiengang im Sinne des Psychotherapeutengesetzes vom 15. November 2019 und der Approbationsordnung für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten (PsychThApprO) vom 4. März 2020, der zur Aufnahme eines Masterstudiengangs, der zur Approbation als Psychotherapeutin oder Psychotherapeut führt, qualifiziert.

In folgenden Modulen werden die in Anlage 1 der PsychThApprO geforderten Inhalte eines polyvalenten Bachelorstudiengangs vermittelt:

1. Grundlagen der Psychologie für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten:

Module G und H: Allgemeine Psychologie (16 ECTS)

Modul K: Differentielle Psychologie und Persönlichkeitspsychologie (8 ECTS)

Modul J: Entwicklungspsychologie (4 ECTS)

Modul L: Sozialpsychologie (8 ECTS)

Modul I: Biologische Psychologie (8 ECTS)

Modul A3: Kognitiv-affektive Neurowissenschaften (2 ECTS)

2. Grundlagen der Pädagogik für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten:

Modul J: Entwicklungspsychologie (4 ECTS)

3. Grundlagen der Medizin für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten:

Modul A1: Grundlagen der Medizin (4 ECTS)

4. Grundlagen der Pharmakologie für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten:

Modul A2: Grundlagen der Pharmakologie (2 ECTS)

5. Störungslehre:

Modul N: Basismodul Klinische Psychologie I und II: Störungslehre (8 ECTS)

6. Psychologische Diagnostik:

Modul E: Grundlagen der Diagnostik (8 ECTS)

Modul F: Diagnostische Verfahren (4 ECTS)

7. Allgemeine Verfahrenslehre der Psychotherapie:

Modul Q: Aufbaumodul Klinische Psychologie: Allgemeine Verfahrenslehre (8 ECTS)

8. Präventive und rehabilitative Konzepte psychotherapeutischen Handelns:

Modul X: Präventive und rehabilitative Konzepte (2 ECTS)

9. Wissenschaftliche Methodenlehre:

Modul B: Quantitative Methoden (12 ECTS)

Modul C: Versuchsplanung und –auswertung (7 ECTS)

10. Berufsethik und Berufsrecht:

Modul Y: Berufsethik und Berufsrecht (2 ECTS)

Damit ergibt sich für den Studiengang B.Sc. in Psychologie folgende Verteilung der Kreditpunkte:

Fachcurricula (einschließlich Versuchspersonenstunden)	134 Kreditpunkte
Bachelor-Arbeit	12 Kreditpunkte
Professionalisierung	34 Kreditpunkte
Summe	180 Kreditpunkte

Anlage 1: Struktur des Bachelor-Studiums und Kreditpunktanforderungen
(Plan ab WS 2020/21)

Anlage 2: Modulkatalog

Anlage 3: Konzept „Lehre der Zukunft“ Institut für Experimentelle Psychologie

Anlage 1: Studienverlaufsplan des »Bachelor of Science« in Psychologie (ab WS 2020/21)

Ein Studienbeginn ist ausschließlich im Wintersemester möglich.

Semester									ECTS
1. (Wintersemester)	A1. Grundlagen der Medizin Vorlesung 4/2*	A2. Grundlagen der Pharmakologie Vorlesung 2/1*	A3. Kognitiv-affektive Neurowissenschaften Vorlesung 2/1*	B1. Quantitative Methoden I Vorlesung 6/3*	H. Grundlagen der Psychologie: Allgemeine Psychologie II Vorlesung 4/2*	H. Grundlagen der Psychologie: Allgemeine Psychologie II: Vorlesung 4/2*	I. Grundlagen der Psychologie: Biologische Psychologie I Vorlesung 4/2*	K. Grundlagen der Psychologie: Differentielle Psychologie und Persönlichkeitspsychologie I Vorlesung 4/2*	30
2. (Sommersemester)	C. Grundlagen der Psychologie: Versuchsplanung und -auswertung: Versuchsplanung Seminar 3/2*	E. Grundlagen der Diagnostik: Grundlagen psychologischer Diagnostik Vorlesung 4/2*		B2. Quantitative Methoden II Vorlesung 6/3*	G. Grundlagen der Psychologie: Allgemeine Psychologie I: Vorlesung 4/2*	G. Grundlagen der Psychologie: Allgemeine Psychologie I: Vorlesung 4/2*	I. Grundlagen der Psychologie: Biologische Psychologie II Vorlesung 4/2*	K. Grundlagen der Psychologie: Differentielle Psychologie und Persönlichkeitspsychologie II Vorlesung 4/2*	29
3. (Wintersemester)	C. Grundlagen der Psychologie: Versuchsplanung und -auswertung: Computergestützte Datenanalyse Projektseminar 4/2*	E. Grundlagen der Diagnostik: Grundlagen der Testtheorie Vorlesung 4/2*	D. Experimentelles Praktikum I Praktikum 3/4*	L. Grundlagen der Psychologie: Sozialpsychologie I Vorlesung 4/2*	L. Grundlagen der Psychologie: Sozialpsychologie II Vorlesung 4/2*	M. Basismodul Arbeitspsychologie und Ergonomie I Vorlesung 4/2*	M. Basismodul Arbeitspsychologie und Ergonomie II Vorlesung 4/2*	O. Basismodul Neurowissenschaftliche Psychologie I Vorlesung 4/2*	31
4. (Sommersemester)		F. Diagnostische Verfahren Seminar 4/2*	D. Experimentelles Praktikum II Praktikum 3/4*	J. Grundlagen der Psychologie: Entwicklungspsychologie /Pädagogik Vorlesung 4/2*	J. Grundlagen der Psychologie: Entwicklungspsychologie /Pädagogik Vorlesung 4/2*	N. Basismodul Klinische Psychologie I: Störungslehre Vorlesung 4/2*	N. Basismodul Klinische Psychologie II: Störungslehre Vorlesung 4/2*	O. Basismodul Neurowissenschaftliche Psychologie II Vorlesung 4/2*	27
5. (Wintersemester)				Modul X: Präventive und rehabilitative Konzepte Vorlesung 2/1*	Modul Y: Berufsethik und Berufsrecht Vorlesung 2/1*	P. Aufbaumodul Arbeitspsychologie und Ergonomie Praktikum I Praktikum 4/4*	Q. Aufbaumodul Klinische Psychologie Praktikum I: Allgemeine Verfahrenslehre der Psychotherapie Praktikum 4/4*	R. Aufbaumodul Neurowissenschaftliches Praktikum I Praktikum 4/4*	16
6. (Sommersemester)					T. Nebenfach Vorlesung/Seminar 8/4*	P. Aufbaumodul Arbeitspsychologie und Ergonomie Praktikum II Praktikum 4/4*	Q. Aufbaumodul Klinische Psychologie Praktikum II: Allgemeine Verfahrenslehre der Psychotherapie Praktikum 4/4*	R. Aufbaumodul Neurowissenschaftliches Praktikum II Praktikum 4/4*	20
								Versuchspersonenstunden	1
								Praktikum / Berufspraktische Einsätze	13
								Projektmodul	1
								BSc-Arbeit	12
								Summe	180

* Notation: ECTS-Kreditpunkte/Semesterwochenstunden

Anlage 2: Modulkatalog

Der Modulkatalog enthält für jedes Modul die Lern- und Kompetenzziele, die geforderten Studienleistungen und die zu erreichenden Kreditpunkte, die Kriterien für die Vergabe der Kreditpunkte, die Zugangsvoraussetzungen, die Angebotshäufigkeit und ggf. die Wahlmöglichkeiten sowie den Namen des Modulkoordinators bzw. der Modulkoordinatorin.

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Studiengang B.Sc. in Psychologie
Pflichtmodul A1, „Grundlagen der Medizin“

Lernziele

Es sollen die Grundlagen der Medizin, wie sie für Psychologinnen und Psychologen sowie für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten relevant sind, vermittelt werden.

Dazu werden folgende Wissensbereiche vermittelt:

- Anatomie des Menschen
- Aufbau und Funktion der Nervenzelle und des Nervensystems
- Genetik und Verhaltensgenetik
- Sensorische und motorische Systeme
- Schlaf
- biologische Komponenten psychischer Störungen und Symptome
- ausgewählte Krankheitsbilder der Medizin (vor allem neurologische, psychiatrische, internistische und pädiatrische Krankheitsbilder)
- Grundlagen der somatischen Differentialdiagnostik

Kompetenzziele

Die Studierenden sollen die anatomischen und physiologischen Grundlagen erwerben, die für ein Verständnis normalen sowie pathologischen Erlebens und Verhaltens maßgeblich sind. Zudem erwerben sie Wissen, das bei der Ausübung von Psychotherapie von Bedeutung ist, um körperliche und physiologische Prozesse, medizinische Krankheiten und Behinderung von Patienten einschätzen zu können und medizinische Behandlungsverfahren bewerten zu können. Die Studierenden erlangen die Fähigkeit, die behandelten Themen vor- und nachzubereiten und selbstständig Zusatzinformationen einzuholen.

Studienleistungen

Regelmäßiger und nachweislicher Besuch der Vorlesung einschließlich Vor- und Nachbereitung.

Das Modul ist notwendiger Bestandteil eines Studiengangs im Sinne der Approbationsordnung für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten und befähigt für die Aufnahme eines Masterstudiengangs zur Erlangung der Approbation als Psychotherapeutin oder Psychotherapeut.

**Kreditpunkte
(Kontakt/Selbst-
studium)
/SWS insgesamt**

2+2/2

Lehrveranstaltungen

Kreditpunkte (Kontakt / Selbststudium) / SWS

Vorlesung, (2+2 / 2)

Leistungspunktvergabe

Klausur oder mündliche Prüfung über die kombinierten Inhalte der Module A1, A2 und A3.

Bei Nichtbestehen Nachklausur oder mündliche Nachprüfung.

Der jeweilige Prüfungsmodus wird zu Beginn des Moduls bekanntgegeben.

Wahlmöglichkeiten

Pflichtmodul

Zugangsvoraussetzungen

Keine

Angebotshäufigkeit

Jedes zweite Semester lt. Modellstundenplan

Verwendbarkeit

B.Sc. in Psychologie

Semesterlage

Semesterlage lt. Modellstundenplan

Dauer

Das Modul soll in einem Semester abgeschlossen werden

Modulkoordinator/in

Prof. Dr. Kalenscher

<p>Lernziele Es sollen die Grundlagen der Pharmakologie, wie sie für Psychologinnen und Psychologen sowie für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten relevant sind, vermittelt werden. Dazu werden folgende Wissensbereiche vermittelt: - Transmitter-, Peptid- und Hormonsysteme - Pharmakodynamik und -kinetik - Psychopharmaka - Pharmakotherapie (insbesondere psychischer Störungen)</p> <p>Kompetenzziele Die Studierenden sollen die theoretischen Grundlagen der Pharmakologie lernen und inhaltliche Aspekte der Pharmakologie, soweit sie für Psychologen und Psychotherapeuten von Bedeutung sind, kennen. Es wird die Rolle von Transmitter-, Peptid- und Hormonsystemen bei gesundem und pathologischem Verhalten und Erleben vermittelt. Somit sollen sie Indikationsstellungen für psycho- und neuropharmakologische Behandlungen verstehen und nachvollziehen und mögliche Interaktionen mit psychotherapeutischen Prozessen abschätzen können. Auch sollen sie durch die Vorlesung in der Lage sein, Patientinnen und Patienten oder andere beteiligte Personen über die wissenschaftlich fundierten Indikationsgebiete von Psychopharmaka, über deren Wirkungsweise sowie über den zu erwartenden Nutzen und Nebenwirkungsrisiken informieren zu können. Die Studierenden erlangen die Fähigkeit, die behandelten Themen vor- und nachzubereiten und selbstständig Zusatzinformationen einzuholen.</p> <p>Studienleistungen Regelmäßiger und nachweislicher Besuch der Vorlesung einschließlich Vor- und Nachbereitung. Das Modul ist notwendiger Bestandteil eines Studiengangs im Sinne der Approbationsordnung für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten und befähigt für die Aufnahme eines Masterstudiengangs zur Erlangung der Approbation als Psychotherapeutin oder Psychotherapeut.</p>	<p>Kreditpunkte (Kontakt/Selbststudium) /SWS insgesamt</p> <p>1+1/1</p>
<p>Lehrveranstaltungen Kreditpunkte (Kontakt / Selbststudium) / SWS</p> <p>Vorlesung, (1+1 / 1)</p> <p>Leistungspunktvergabe Klausur oder mündliche Prüfung über die kombinierten Inhalte der Module A1, A2 und A3. Bei Nichtbestehen Nachklausur oder mündliche Nachprüfung. Der jeweilige Prüfungsmodus wird zu Beginn des Moduls bekanntgegeben.</p>	
<p>Wahlmöglichkeiten</p> <p>Pflichtmodul</p>	<p>Zugangsvoraussetzungen</p> <p>Keine</p>
<p>Angebotshäufigkeit</p> <p>Jedes zweite Semester lt. Modellstundenplan</p>	<p>Verwendbarkeit</p> <p>B.Sc. in Psychologie</p>
<p>Semesterlage</p> <p>Semesterlage lt. Modellstundenplan</p>	<p>Dauer</p> <p>Das Modul soll in einem Semester abgeschlossen werden</p>
<p>Modulkoordinator/in</p> <p>Prof. Dr. Kalenscher</p>	

<p>Lernziele Es sollen die Grundlagen der Kognitiv-affektiven Neurowissenschaften, wie sie für Psychologinnen und Psychologen sowie für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten relevant sind, vermittelt.</p> <p>Dazu werden folgende die neurobiologischen Grundlagen folgender Wissensbereiche vermittelt: - Lernen und Gedächtnis - Emotionen - Entscheidungen - Sprache</p> <p>Kompetenzziele Die Studierenden sollen die Grundlagen der kognitiv-affekten Neurowissenschaften kennen um kognitiv-affektive Prozesse, die im normalen und pathologischen Bereich auftreten und von Bedeutung sein können, um sie in Intervention und Therapie einschätzen und bei der Intervention berücksichtigen zu können. Die Studierenden erlangen die Fähigkeit, die behandelten Themen vor- und nachzubereiten und selbstständig Zusatzinformationen einzuholen.</p> <p>Studienleistungen Regelmäßiger und nachweislicher Besuch der Vorlesung einschließlich Vor- und Nachbereitung. Das Modul ist notwendiger Bestandteil eines Studiengangs im Sinne der Approbationsordnung für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten und befähigt für die Aufnahme eines Masterstudiengangs zur Erlangung der Approbation als Psychotherapeutin oder Psychotherapeut.</p>	<p>Kreditpunkte (Kontakt/Selbststudium) /SWS insgesamt</p> <p>1+1/1</p>
<p>Lehrveranstaltungen Kreditpunkte (Kontakt / Selbststudium) / SWS</p> <p>Vorlesung, (1+1 / 1)</p> <p>Leistungspunktvergabe Klausur oder mündliche Prüfung über die kombinierten Inhalte der Module A1, A2 und A3. Bei Nichtbestehen Nachklausur oder mündliche Nachprüfung. Der jeweilige Prüfungsmodus wird zu Beginn des Moduls bekanntgegeben.</p>	
<p>Wahlmöglichkeiten</p> <p>Pflichtmodul</p>	<p>Zugangsvoraussetzungen</p> <p>Keine</p>
<p>Angebotshäufigkeit</p> <p>Jedes zweite Semester lt. Modellstundenplan</p>	<p>Verwendbarkeit</p> <p>B.Sc. in Psychologie</p>
<p>Semesterlage</p> <p>Semesterlage lt. Modellstundenplan</p>	<p>Dauer</p> <p>Das Modul soll in einem Semester abgeschlossen werden.</p>
<p>Modulkoordinator/in</p> <p>Prof. Dr. Kalenscher</p>	

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Studiengang B.Sc. in Psychologie
Pflichtmodul B1, „Quantitative Methoden I“

<p>Lernziele</p> <p>Geschichte der Psychologie, Grundlegende Kenntnisse in Messung und Skalierung, Deskriptive Statistik (Tabellen und Grafiken, Lokations- und Dispersionsmaße, Abhängigkeitsmaße), Wahrscheinlichkeitsrechnung (Axiome der Wahrscheinlichkeit, Rechenregeln für Wahrscheinlichkeiten, Kombinatorik, Zufallsvariablen, diskrete und stetige Verteilungen, Verteilungsparameter, Rechenregeln für Verteilungsparameter, Normal-, Binomial- und andere Verteilungen), Inferenzstatistik (Punktschätzungen und Konfidenzintervalle, Signifikanztests: Hypothesen, Fehler 1. und 2. Art) Englischkenntnisse zum Studium der Begleitliteratur werden vorausgesetzt.</p> <p>Kompetenzziele</p> <p>Erwerb grundlegender Kenntnisse über den Umgang mit Daten und die Durchführung statistischer Tests. Beurteilung der Datenqualität; Anwendung der einzelnen statistischen Testverfahren. Grundlegende Kenntnisse der Wissenschaftsgeschichte und Erkenntnistheorie mit Bezug auf Psychologie und Psychotherapie einschließlich ihrer Hauptströmungen und Forschungsmethoden.</p> <p>Studienleistungen</p> <p>Regelmäßiger und nachweislicher Besuch der Vorlesungen einschließlich Vor- und Nachbereitung.</p> <p>Das Modul ist notwendiger Bestandteil eines Studiengangs im Sinne der Approbationsordnung für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten und befähigt für die Aufnahme eines Masterstudiengangs zur Erlangung der Approbation als Psychotherapeutin oder Psychotherapeut.</p>	<p>Kreditpunkte (Kontakt/Selbststudium) /SWS insgesamt</p> <p>1,5+4,5/3</p>
<p>Lehrveranstaltungen</p> <p>Kreditpunkte (Kontakt / Selbststudium) / SWS</p> <p>Vorlesung, Quantitative Methoden I (Bayen) (1,5+4,5/3)</p> <p>Leistungspunktvergabe</p> <p>Klausur oder mündliche Prüfung. Bei Nichtbestehen Nachklausur oder mündliche Nachprüfung.</p>	
<p>Wahlmöglichkeiten</p> <p>Pflichtmodul</p>	<p>Zugangsvoraussetzungen</p> <p>Keine</p>
<p>Angebotshäufigkeit</p> <p>Jedes zweite Semester lt. Modellstundenplan</p>	<p>Verwendbarkeit</p> <p>B.Sc. in Psychologie</p>
<p>Semesterlage</p> <p>Semesterlage lt. Modellstundenplan</p>	<p>Dauer</p> <p>Das Modul soll in einem Semester abgeschlossen werden.</p>
<p>Modulkoordinator/in Prof. Dr. Bayen</p>	

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Studiengang B.Sc. in Psychologie
Pflichtmodul B2, „Quantitative Methoden II“

<p>Lernziele</p> <p>Parametrische Tests (paarige und nichtpaarige Zweistichproben tests, Teststärke und Effektstärke, Multiple Tests, Mehrstichproben tests einschließlich ein- und zweifaktorieller Varianzanalyse, Tests für Korrelation und lineare Regression), nichtparametrische Tests. Englischkenntnisse zum Studium der Begleitliteratur werden vorausgesetzt.</p> <p>Kompetenzziele</p> <p>Erwerb grundlegender Kenntnisse über den Umgang mit Daten und die Durchführung statistischer Tests. Beurteilung der Anwendung der einzelnen statistischen Testverfahren.</p> <p>Studienleistungen</p> <p>Regelmäßiger und nachweislicher Besuch der Vorlesungen einschließlich Vor- und Nachbereitung. Das Modul ist notwendiger Bestandteil eines Studiengangs im Sinne der Approbationsordnung für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten und befähigt für die Aufnahme eines Masterstudiengangs zur Erlangung der Approbation als Psychotherapeutin oder Psychotherapeut.</p>	<p>Kreditpunkte (Kontakt/Selbststudium) /SWS insgesamt</p> <p>1,5+4,5/3</p>
<p>Lehrveranstaltungen</p> <p>Kreditpunkte (Kontakt / Selbststudium) / SWS</p> <p>Vorlesung, Quantitative Methoden II (Bayen) (1,5+4,5/3)</p> <p>Leistungspunktvergabe</p> <p>Klausur oder mündliche Prüfung. Bei Nichtbestehen Nachklausur oder mündliche Nachprüfung.</p>	
<p>Wahlmöglichkeiten</p> <p>Pflichtmodul</p>	<p>Zugangsvoraussetzungen</p> <p>Keine</p>
<p>Angebotshäufigkeit</p> <p>Jedes zweite Semester lt. Modellstundenplan</p>	<p>Verwendbarkeit</p> <p>B.Sc. in Psychologie</p>
<p>Semesterlage</p> <p>Semesterlage lt. Modellstundenplan</p>	<p>Dauer</p> <p>Das Modul soll in einem Semester abgeschlossen werden.</p>
<p>Modulkoordinator/in Prof. Dr. Bayen</p>	

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Studiengang B.Sc. in Psychologie
Pflichtmodul C, „Versuchsplanung und -auswertung“

<p>Lern- und Kompetenzziele</p> <p>Einführung in die Prüfung wissenschaftlicher Hypothesen; Literatursuche und Internetrecherche; Hypothesengenerierung und Vorhersagenableitung; Planung, Durchführung und Qualitätssicherung empirischer Studien; Überblick über die wichtigsten Auswertungsverfahren; Regeln zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis; Einführung in die Publikation wissenschaftlicher Erkenntnisse; Fachartikel, Vortrag, Poster, Präsentationstechniken.</p> <p>Praktische Einführung in computergestützte Datenanalysen; Deskriptive Datenanalyse und Inferenzstatistik mit SPSS; Auswertung von Datensätzen mit ein- und mehrfaktorieller Varianzanalyse mit und ohne Messwiederholungen, mit linearer und logistischer Regression, mit Kovarianzanalysen.</p> <p>Englischkenntnisse zum Studium der Begleitliteratur werden vorausgesetzt.</p> <p>Studienleistungen</p> <p>Regelmäßiger und nachweislicher Besuch der Vorlesung und des Projektseminars einschließlich Vor- und Nachbereitung</p> <p>Das Modul ist notwendiger Bestandteil eines Studiengangs im Sinne der Approbationsordnung für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten und befähigt für die Aufnahme eines Masterstudiengangs zur Erlangung der Approbation als Psychotherapeutin oder Psychotherapeut.</p> <p>Schlüsselkompetenzen</p> <p>Arbeitstechniken; Literaturlaufarbeitung; Computerkenntnisse; Umgang mit Anwendungssoftware; Nutzung des Internets; Teamarbeit; Moderationstechniken; Umgang mit multimedialen Lernmodulen im Tutorium; Emotionsregulation bei Vorträgen.</p>	<p>Kreditpunkte (Kontakt/Selbststudium) /SWS insgesamt</p> <p>2+5/4</p>
<p>Lehrveranstaltungen</p> <p>Kreditpunkte (Kontakt / Selbststudium) / SWS</p> <p>1. Teilmodul: Vorlesung Versuchsplanung (Jocham, 1+2/ 2)</p> <p>2. Teilmodul: Projektseminar, Computergestützte Datenanalyse (Jocham, 1+3 / 2)</p> <p>Leistungspunktvergabe</p> <p>Teilmodul 1: Klausur oder mündliche Prüfung. Bei Nichtbestehen Nachklausur oder mündliche Nachprüfung.</p> <p>Teilmodul 2: Arbeitsprobe und/oder Klausuren und/oder mündliche Prüfungen</p>	
<p>Wahlmöglichkeiten</p> <p>Pflichtmodul</p>	<p>Zugangsvoraussetzungen</p> <p>Vorausgesetzt werden die Inhalte der Vorlesung QMI. Sehr dringend empfohlen wird der begleitende Besuch der Vorlesung QMII.</p>
<p>Angebotshäufigkeit</p> <p>Jedes zweite Semester lt. Modellstundenplan</p>	<p>Verwendbarkeit</p> <p>B.Sc. in Psychologie</p>
<p>Semesterlage</p> <p>Semesterlage lt. Modellstundenplan</p>	<p>Dauer</p> <p>Das Modul soll in zwei Semestern abgeschlossen werden.</p>
<p>Modulkoordinator/in</p> <p>Prof. Dr. Jocham</p>	

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Studiengang B.Sc. in Psychologie
Pflichtmodul D, „Experimentelles Praktikum“

<p>Lernziele Planung, Durchführung, Auswertung, Präsentation und Dokumentation eines Experiments in Kleingruppen.</p> <p>Kompetenzziele Literatursuche; Verständnis und kritische Diskussion der Literatur zu einem Forschungsthema innerhalb der experimentellen Psychologie; Generierung wissenschaftlicher Fragestellungen und Hypothesen; Versuchsplanung; Planung und praktische Durchführung psychologischer Forschung; computergestützte Auswertung experimentell gewonnener Daten; Interpretation experimenteller Ergebnisse; Präsentation und Dokumentation selbst durchgeführter Experimente. Englischkenntnisse zum Studium der Begleitliteratur werden vorausgesetzt.</p> <p>Studienleistungen Regelmäßiger und nachweislicher Besuch des Praktikums, Durchführung eines Experiments, Einzeldokumentation und Gruppenpräsentation. Das Modul ist notwendiger Bestandteil eines Studiengangs im Sinne der Approbationsordnung für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten und befähigt für die Aufnahme eines Masterstudiengangs zur Erlangung der Approbation als Psychotherapeutin oder Psychotherapeut.</p> <p>Schlüsselkompetenzen Praktisches Einüben der in den Modulen „Quantitative Methoden I“, „Quantitative Methoden II“ und „Einführung in empirisch-wissenschaftliches Arbeiten“ erworbenen Kenntnisse; wissenschaftliche Arbeitstechniken zur Recherche und Auswertung wissenschaftlicher Literatur; Gruppenarbeitstechniken, Präsentationstechniken, Lesen und Verstehen wissenschaftlicher (in der Regel englischsprachiger) Originalarbeiten; Computerkenntnisse; Umgang mit Anwendungssoftware; Nutzung des Internets; Teamarbeit; Emotionsregulation bei Vorträgen; Zeit- und Projektmanagement.</p>	<p>Credits (Kontakt/Selbststudium) /SWS insgesamt</p> <p>4+2/8</p>
<p>Lehrveranstaltungen</p> <p>Credits (Kontakt / Selbststudium) / SWS Praktikum: Empirisch-experimentelles Praktikum Bayen/Bellebaum/Jocham/Musch/Kalenscher/Zimmermann/Becker (4+2/8)</p> <p>Leistungspunktvergabe</p> <p>Benoteter Abschlussbericht.</p>	
<p>Wahlmöglichkeiten</p> <p>Pflichtmodul</p>	<p>Zugangsvoraussetzungen</p> <p>Erfolgreiche Teilnahme an einem der Module „Quantitative Methoden I“ oder „Quantitative Methoden II“ (Modul B); der Besuch von Modul C; mindestens 30 Kreditpunkte aus der Orientierungsphase.</p>
<p>Angebotshäufigkeit</p> <p>Jährlich.</p>	<p>Verwendbarkeit</p> <p>B.Sc. in Psychologie Dieses Modul ist als Forschungsorientiertes Praktikum I Teil der Berufspraktischen Einsätze gemäß PsychThApprO</p>

Semesterlage Semesterlage lt. Modellstundenplan	Dauer Das Modul soll in zwei Semestern abgeschlossen werden.
Modulkoordinator/in Prof. Dr. Zimmermann	

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Studiengang B.Sc. in Psychologie
Pflichtmodul E, „Grundlagen der Diagnostik“

<p>Lernziele</p> <p>Grundlagen psychologischer Messung; Aufgaben psychologischer Diagnostik; Beziehung der Diagnostik zu anderen Disziplinen; Anwendungsfelder psychologischer Diagnostik; Testgütekriterien: Objektivität, Reliabilität, Validität; Cohens Kappa; Cronbachs Alpha; Nebengütekriterien; eigenschafts- und situationsbezogene Diagnostik; Moderator- und Suppressorvariablen. psychische und psychopathologische Befunderhebung unter Berücksichtigung differential-diagnostischer Erkenntnisse.</p> <p>Klassische Testtheorie; Probabilistische Testtheorie (Rasch, Birnbaum); Trennschärfe und Itemanalyse; Messen; Standardfehler; Skalen, Transformationen, Normen; norm- und kriterienorientiertes Testen; Speed- und Power-Tests.</p> <p>Kompetenzziele</p> <p>Erwerb grundlegender Kenntnisse im Bereich der Diagnostik und der Testtheorie.</p> <p>Studienleistungen</p> <p>Regelmäßiger und nachweislicher Besuch der Vorlesungen einschließlich Vor- und Nachbereitung.</p> <p>Das Modul ist notwendiger Bestandteil eines Studiengangs im Sinne der Approbationsordnung für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten und befähigt für die Aufnahme eines Masterstudiengangs zur Erlangung der Approbation als Psychotherapeutin oder Psychotherapeut.</p>	<p>Kreditpunkte (Kontakt/Selbststudium) /SWS insgesamt</p> <p>2+6/4</p>
<p>Lehrveranstaltungen Kreditpunkte (Kontakt / Selbststudium) / SWS</p> <p>1. Teilmodul: Vorlesung: Grundlagen psychologischer Diagnostik (Musch, 1+3 / 2) 2. Teilmodul: Vorlesung: Grundlagen der Testtheorie (Musch, 1+3 / 2)</p> <p>Leistungspunktvergabe</p> <p>Klausur oder mündliche Prüfung über die Inhalte beider Teilmodule. Bei Nichtbestehen Nachklausur oder mündliche Nachprüfung. Der jeweilige Prüfungsmodus wird zu Beginn des Moduls bekanntgegeben.</p>	
<p>Wahlmöglichkeiten</p> <p>Pflichtmodul</p>	<p>Zugangsvoraussetzungen</p> <p>Erfolgreiche Teilnahme an einem der Module „Quantitative Methoden I“ oder „Quantitative Methoden II“, mindestens 30 Kreditpunkte aus der Orientierungsphase.</p>
<p>Angebotshäufigkeit</p> <p>Jedes zweite Semester lt. Modellstundenplan</p>	<p>Verwendbarkeit</p> <p>B.Sc. in Psychologie</p>

Semesterlage Semesterlage lt. Modellstundenplan	Dauer Das Modul soll in zwei Semestern abgeschlossen werden.
Modulkoordinator/in Prof. Dr. Musch	

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Studiengang: B.Sc. in Psychologie
Pflichtmodul F, „Diagnostische Verfahren“

<p>Lernziele Theoretische Grundlagen und praktische Durchführung diagnostischer Verfahren zur Leistungs- und Persönlichkeitsmessung; klinische Diagnostik, Verhaltensbeobachtung; diagnostische Interviews; Kenntnis der Einsatzmöglichkeiten und Grenzen ausgewählter Verfahren.</p> <p>Erstellen psychischer Befunde unter Berücksichtigung der Kriterien der kategorialen Diagnostik psychischer Störungen sowie unter Berücksichtigung der Kennzeichen von Klassifikationssystemen und Verwendung wissenschaftlich evaluierter, standardisierter und strukturierter Patientenbefragungen für den Einzelfall.</p> <p>Einsatz der dimensional Diagnostik unter Anwendung psychometrischer Verfahren zur Beurteilung der Schwere und Ausprägung von psychopathologischen Symptomen sowie des Therapieverlauf und angemessene Reaktion auf Veränderungen der diagnostischen Befunde unter Berücksichtigung der jeweiligen methodischen Voraussetzungen.</p> <p>Kompetenzziele Fähigkeit zur Anwendung diagnostischer Verfahren.</p> <p>Studienleistungen Regelmäßiger und nachweislicher Besuch der Seminare, aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung. Das Modul ist notwendiger Bestandteil eines Studiengangs im Sinne der Approbationsordnung für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten und befähigt für die Aufnahme eines Masterstudiengangs zur Erlangung der Approbation als Psychotherapeutin oder Psychotherapeut.</p> <p>Schlüsselkompetenzen Durchführung standardisierter Diagnostik auf dem Gebiet der Leistungs- und Persönlichkeitsmessung und der klinischen Diagnostik, der Durchführung von Interviews und von Beobachtungen; Präsentations- und Diskussionstechniken; Teamarbeit; Lesen und Verstehen wissenschaftlicher (insbesondere englischsprachiger) Texte; Nutzung von Datenbanken; Techniken der Kommunikation; Optimierung des Kommunikationsverhaltens einschließlich Kompetenzen zur Motivationssteigerung von Testanden; Feedback-Techniken.</p>	<p>Kreditpunkte (Kontakt/Selbststudium) /SWS insgesamt</p> <p>1+3/2</p>
<p>Lehrveranstaltungen Kreditpunkte (Kontakt / Selbststudium) / SWS Seminar (1 + 3 / 2)</p> <p>Leistungspunktvergabe Klausur, Hausarbeit, Referat oder mündliche Prüfung über die Inhalte beider Teilmodule. Bei Nichtbestehen Nachklausur oder mündliche Nachprüfung. Der jeweilige Prüfungsmodus wird zu Beginn des Moduls bekanntgegeben.</p>	
<p>Wahlmöglichkeiten</p> <p>Pflichtmodul</p>	<p>Zugangsvoraussetzungen</p> <p>Erfolgreiche Teilnahme an einem der Module „Quantitative Methoden I“ oder „Quantitative Methoden II“, mindestens 30 Kreditpunkte aus der Orientierungsphase.</p>

Angebotshäufigkeit Jedes zweite Semester lt. Modellstundenplan	Verwendbarkeit B.Sc. in Psychologie
Semesterlage Semesterlage lt. Modellstundenplan	Dauer Das Modul soll in einem Semester abgeschlossen werden.
Modulkoordinator/in Prof. Dr. Musch	

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Studiengang B.Sc. in Psychologie
Pflichtmodul G, „Allgemeine Psychologie I“

<p>Lern- und Kompetenzziele</p> <p>Überblick über die zentralen psychologischen Theorien und Forschungsbefunde aus dem Bereich der Wahrnehmung (visuelle Wahrnehmung, auditive Wahrnehmung, Musik- und Sprachwahrnehmung, vestibuläre Wahrnehmung, Haptik, Somatosensorik, gustatorische und olfaktorische Wahrnehmung) und des Denkens (Problemlösen, Expertise, Urteilen und Entscheiden, Hypothesentesten, deduktives Schließen).</p> <p>Studienleistungen</p> <p>Regelmäßiger und nachweislicher Besuch der Vorlesungen, Vor- und Nachbereitung. Das Modul ist notwendiger Bestandteil eines Studiengangs im Sinne der Approbationsordnung für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten und befähigt für die Aufnahme eines Masterstudiengangs zur Erlangung der Approbation als Psychotherapeutin oder Psychotherapeut.</p>		<p>Credits (Kontakt/Selbststudium) /SWS insgesamt</p> <p>2+6/4</p>
<p>Lehrveranstaltungen</p> <p>Credits (Kontakt / Selbststudium) / SWS</p> <p>1. Teilmodul: Vorlesung: Allgemeine Psychologie I (1+3/2) Einführung in die Psychologie der Wahrnehmung und des Denkens I (Buchner) 2. Teilmodul: Vorlesung: Allgemeine Psychologie I (1+3/2) Einführung in die Psychologie der Wahrnehmung und des Denkens II (Buchner)</p> <p>Leistungspunktvergabe</p> <p>Klausur oder mündliche Prüfung über die Inhalte beider Teilmodule. Bei Nichtbestehen Nachklausur oder mündliche Nachprüfung. Der jeweilige Prüfungsmodus wird zu Beginn des Moduls bekanntgegeben.</p>		
<p>Wahlmöglichkeiten</p> <p>Pflichtmodul</p>	<p>Zugangsvoraussetzungen</p> <p>Keine</p>	
<p>Angebotshäufigkeit</p> <p>Jedes zweite Semester lt. Modellstundenplan</p>	<p>Verwendbarkeit</p> <p>B.Sc. in Psychologie</p>	
<p>Semesterlage</p> <p>Semesterlage lt. Modellstundenplan</p>	<p>Dauer</p> <p>Das Modul soll in zwei Semestern abgeschlossen werden.</p>	
<p>Modulkoordinator/in</p> <p>Prof. Dr. Buchner</p>		

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Studiengang B.Sc. in Psychologie
Pflichtmodul H, „Allgemeine Psychologie II“

<p>Lern- und Kompetenzziele</p> <p>Überblick über die zentralen psychologischen Theorien und Forschungsbefunde aus dem Bereich Lernen (klassische Konditionierung, operante Konditionierung, Modelllernen), Aufmerksamkeit und Gedächtnis (Kurzzeitgedächtnis, Arbeitsgedächtnis, Vorstellung, Langzeitgedächtnis, Enkodier- und Abrufprozesse, Implizites Gedächtnis).</p> <p>Studienleistungen</p> <p>Regelmäßiger und nachweislicher Besuch der Vorlesungen, Vor- und Nachbereitung. Das Modul ist notwendiger Bestandteil eines Studiengangs im Sinne der Approbationsordnung für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten und befähigt für die Aufnahme eines Masterstudiengangs zur Erlangung der Approbation als Psychotherapeutin oder Psychotherapeut.</p>	<p>Kreditpunkte (Kontakt/Selbststudium) /SWS insgesamt</p> <p>2+6/4</p>
<p>Lehrveranstaltungen</p> <p>Kreditpunkte (Kontakt / Selbststudium) / SWS</p> <p>1. Teilmodul: Vorlesung: Allgemeine Psychologie II (1+3/2) Einführung in Lernen, Aufmerksamkeit und Gedächtnis I (Jocham) 2. Teilmodul: Vorlesung: Allgemeine Psychologie II (1+3/2) Einführung in Lernen, Aufmerksamkeit und Gedächtnis II (Jocham)</p> <p>Leistungspunktvergabe</p> <p>Klausur oder mündliche Prüfung über die Inhalte beider Teilmodule. Bei Nichtbestehen Nachklausur oder mündliche Nachprüfung. Der jeweilige Prüfungsmodus wird zu Beginn des Moduls bekanntgegeben.</p>	
<p>Wahlmöglichkeiten</p> <p>Pflichtmodul</p>	<p>Zugangsvoraussetzungen</p> <p>Keine</p>
<p>Angebotshäufigkeit</p> <p>Jedes zweite Semester lt. Modellstundenplan</p>	<p>Verwendbarkeit</p> <p>B.Sc. in Psychologie</p>
<p>Semesterlage</p> <p>Semesterlage lt. Modellstundenplan</p>	<p>Dauer</p> <p>Das Modul soll in zwei Semestern abgeschlossen werden.</p>
<p>Modulkoordinator/in</p> <p>Prof. Dr. Jocham</p>	

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Studiengang B.Sc. in Psychologie
Pflichtmodul I, „Biologische Psychologie“

<p>Lern- und Kompetenzziele Grundlagen der Biologischen Psychologie: Einblick in die wichtigsten biologischen Systeme wie zentrales Nervensystem mit Blutversorgung und Hormonsystem; Vermittlung grundlegender Kenntnisse zu den Sinnessystemen und zu Zusammenhängen zwischen biologischen Systemen, Erleben und Verhalten. Vertiefte Kenntnisse der Methoden der Biologischen Psychologie mit besonderem Fokus auf neurowissenschaftlichen Methoden.</p> <p>Studienleistungen Regelmäßiger und nachweislicher Besuch der Vorlesungen, Vor- und Nachbereitung. Das Modul ist notwendiger Bestandteil eines Studiengangs im Sinne der Approbationsordnung für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten und befähigt für die Aufnahme eines Masterstudiengangs zur Erlangung der Approbation als Psychotherapeutin oder Psychotherapeut.</p>		<p>Credits (Kontakt/Selbststudium) /SWS insgesamt</p> <p>2+6/4</p>
<p>Lehrveranstaltungen Credits (Kontakt / Selbststudium) / SWS</p> <p>1. Teilmodul: Vorlesung Biopsychologie I (Bellebaum) (1+3 / 2) 2. Teilmodul: Vorlesung Biopsychologie II (Bellebaum) (1+3 / 2)</p> <p>Leistungspunktvergabe</p> <p>Klausur oder mündliche Prüfung über die Inhalte beider Teilmodule. Bei Nichtbestehen Nachklausur oder mündliche Nachprüfung. Der jeweilige Prüfungsmodus wird zu Beginn des Moduls bekanntgegeben.</p>		
<p>Wahlmöglichkeiten</p> <p>Pflichtmodul</p>	<p>Zugangsvoraussetzungen</p> <p>Keine</p>	
<p>Angebotshäufigkeit</p> <p>Jedes zweite Semester lt. Modellstundenplan</p>	<p>Verwendbarkeit</p> <p>B.Sc. in Psychologie</p>	
<p>Semesterlage</p> <p>Semesterlage lt. Modellstundenplan</p>	<p>Dauer</p> <p>Das Modul soll in zwei Semestern abgeschlossen werden.</p>	
<p>Modulkoordinator/in Prof. Dr. Bellebaum</p>		

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Studiengang B.Sc. in Psychologie
Pflichtmodul J, „Entwicklungspsychologie“

<p>Lern- und Kompetenzziele</p> <p>Die Entwicklungspsychologie untersucht Verhalten unter dem Aspekt seiner Entstehung und Veränderung im Laufe der individuellen Entwicklung, der Ontogenese. Dabei können verschiedene Komponenten der Verhaltensentwicklung untersucht werden. Beispiele hierfür sind die sozio-emotionale, kognitive oder motorische Entwicklung. Die Entwicklungspsychologie schließt eine vergleichende Betrachtung sowie die Analyse der biologischen Grundlagen von Verhaltensänderungen in der Ontogenese ein.</p> <p>Entwicklungspsychologie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Theorien und Modelle; Entwicklungspsychologische Methoden; Entwicklung in der Kindheit und Jugend; Entwicklung in einzelnen Funktionsbereichen (z.B. Motorik, Gedächtnis, Wahrnehmung, Emotion, Sprache, soziale Beziehungen). Aktuelle Forschungsthemen - Entwicklung im Erwachsenenalter; Altern; einzelne Funktionsbereiche, aktuelle Forschungsthemen <p>Grundlagen der Pädagogik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erziehung und Bildung - Bedeutung sozialer und kultureller Faktoren für Bildungs- und Erziehungsprozesse - Pädagogische Interventionen und Interventionssettings - Rechtliche sowie familien- und sozialpolitische Regelungen mit Auswirkungen auf pädagogische und psychologische Interventionen <p>Studienleistungen</p> <p>Regelmäßiger und nachweislicher Besuch der Vorlesungen, Vor- und Nachbereitung. Das Modul ist notwendiger Bestandteil eines Studiengangs im Sinne der Approbationsordnung für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten und befähigt für die Aufnahme eines Masterstudiengangs zur Erlangung der Approbation als Psychotherapeutin oder Psychotherapeut.</p>	<p>Kreditpunkte (Kontakt/Selbststudium) /SWS insgesamt</p> <p>2+ 6 / 4</p>
<p>Lehrveranstaltungen</p> <p>Kreditpunkte (Kontakt / Selbststudium) / SWS</p> <p>1. Teilmodul: Vorlesung: Entwicklungspsychologie I (1+3/2) (Bayen)</p> <p>2. Teilmodul: Vorlesung: Entwicklungspsychologie II (1+3/2) (Bayen)</p> <p>Leistungspunktvergabe</p> <p>Klausur oder mündliche Prüfung über die Inhalte beider Teilmodule. Bei Nichtbestehen Nachklausur oder mündliche Nachprüfung. Der jeweilige Prüfungsmodus wird zu Beginn des Moduls bekanntgegeben.</p>	
<p>Wahlmöglichkeiten</p> <p>Pflichtmodul</p>	<p>Zugangsvoraussetzungen</p> <p>Erfolgreiche Teilnahme an einem der Module „Quantitative Methoden I“ oder „Quantitative Methoden II“, mindestens 30 Kreditpunkte aus der Orientierungsphase.</p>

Angebotshäufigkeit Jedes zweite Semester lt. Modellstundenplan	Verwendbarkeit B.Sc. in Psychologie
Semesterlage Semesterlage lt. Modellstundenplan	Dauer Das Modul soll in einem Semester abgeschlossen werden.
Modulkoordinator/in Prof. Dr. Bayen	

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Studiengang B.Sc. in Psychologie
Pflichtmodul K, „Differentielle Psychologie und Persönlichkeitspsychologie“

<p>Lernziele Grundlagen und Geschichte; Theorien und Paradigmen der Persönlichkeitspsychologie; physiologische Grundlagen individueller Unterschiede; Traits und States; inter- und intraindividuelle Unterschiede; idiographischer und nomothetischer Ansatz; Methoden der Differentiellen Psychologie; Datenerhebung; Faktorenanalyse; Clusteranalyse; Extraversion, Neurotizismus; Big-Five; Eysenck; Intelligenz; Genetische und Umweltdeterminanten individueller Unterschiede; Anlage-Umwelt-Debatte.</p> <p>Kompetenzziele Kenntnis der wesentlichen persönlichkeits-theoretischen Paradigmen; Fähigkeit zur kritischen Anwendung persönlichkeits-theoretischer Theorien</p> <p>Studienleistungen Regelmäßiger und nachweislicher Besuch der Vorlesungen, Vor- und Nachbereitung. Das Modul ist notwendiger Bestandteil eines Studiengangs im Sinne der Approbationsordnung für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten und befähigt für die Aufnahme eines Masterstudiengangs zur Erlangung der Approbation als Psychotherapeutin oder Psychotherapeut.</p>	<p>Kreditpunkte (Kontakt/Selbststudium) /SWS insgesamt</p> <p>2+6/4</p>
<p>Lehrveranstaltungen Kreditpunkte (Kontakt / Selbststudium) / SWS</p> <p>1. Teilmodul: Vorlesung, Einführung in die Differentielle und Persönlichkeitspsychologie (I) (Musch) (1+3 / 2) 2. Teilmodul: Vorlesung: Einführung in die Differentielle und Persönlichkeitspsychologie (II) (Musch) (1+3 / 2)</p> <p>Leistungspunktvergabe</p> <p>Klausur oder mündliche Prüfung über die Inhalte beider Teilmodule. Bei Nichtbestehen Nachklausur oder mündliche Nachprüfung. Der jeweilige Prüfungsmodus wird zu Beginn des Moduls bekanntgegeben.</p>	
<p>Wahlmöglichkeiten</p> <p>Pflichtmodul</p>	<p>Zugangsvoraussetzungen</p> <p>Keine</p>
<p>Angebotshäufigkeit</p> <p>Jedes zweite Semester lt. Modellstundenplan</p>	<p>Verwendbarkeit</p> <p>B.Sc. in Psychologie</p>
<p>Semesterlage</p> <p>Semesterlage lt. Modellstundenplan</p>	<p>Dauer</p> <p>Das Modul soll in zwei Semestern abgeschlossen werden.</p>
<p>Modulkoordinator/in Prof. Dr. Musch</p>	

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Studiengang B.Sc. in Psychologie
Pflichtmodul L, „Sozialpsychologie“

<p>Lern- und Kompetenzziele</p> <p>Kenntnis und kritische Würdigung wesentlicher sozialpsychologischer Paradigmen: Grundlagen sozialpsychologischer Forschungsmethodik: Hypothesenbildung, Forschungsmethoden, Validität, Techniken der Datenerhebung, Forschungs-Ethik. Zentrale Theorien und empirische Befunde aus den Gebieten: Soziale Kognition; Soziale Wahrnehmung; Sozialpsychologie des Selbst; Kognitive Dissonanz; Einstellung; Konformität; Gruppenprozesse; Interpersonale Attraktion; Prosoziales Verhalten; Aggression; Vorurteile; Sozialpsychologie der Gesundheit; Nachhaltiger Lebensstil, Chemische Kommunikation.</p> <p>Studienleistungen</p> <p>Regelmäßiger Besuch der Vorlesungen, Vor- und Nachbereitung. Das Modul ist notwendiger Bestandteil eines Studiengangs im Sinne der Approbationsordnung für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten und befähigt für die Aufnahme eines Masterstudiengangs zur Erlangung der Approbation als Psychotherapeutin oder Psychotherapeut.</p>		<p>Kreditpunkte (Kontakt/Selbststudium) /SWS insgesamt</p> <p>2+6/4</p>
<p>Lehrveranstaltungen</p> <p>Kreditpunkte (Kontakt / Selbststudium) / SWS</p> <p>1. Teilmodul: Vorlesung, Sozialpsychologie I (Pause) (1+3 / 2) 2. Teilmodul: Vorlesung, Sozialpsychologie II (Pause) (1+3 / 2)</p> <p>Leistungspunktvergabe</p> <p>Klausur oder mündliche Prüfung über die Inhalte beider Teilmodule. Bei Nichtbestehen Nachklausur oder mündliche Nachprüfung. Der jeweilige Prüfungsmodus wird zu Beginn des Moduls bekanntgegeben.</p>		
<p>Wahlmöglichkeiten</p> <p>Pflichtmodul</p>	<p>Zugangsvoraussetzungen</p> <p>Erfolgreiche Teilnahme an einem der Module „Quantitative Methoden I“ oder „Quantitative Methoden II“, mindestens 30 Kreditpunkte aus der Orientierungsphase.</p>	
<p>Angebotshäufigkeit</p> <p>Jedes zweite Semester lt. Modellstundenplan</p>	<p>Verwendbarkeit</p> <p>B.Sc. in Psychologie</p>	
<p>Semesterlage</p> <p>Semesterlage lt. Modellstundenplan</p>	<p>Dauer</p> <p>Das Modul soll in einem Semester abgeschlossen werden.</p>	
<p>Modulkoordinator/in</p> <p>Prof. Dr. Pause</p>		

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Studiengang B.Sc. in Psychologie
Basismodul M, „Arbeitspsychologie und Ergonomie“

<p>Lern- und Kompetenzziele</p> <p>Überblick über die zentralen psychologischen Theorien und Forschungsbefunde aus den Bereichen Wahrnehmung, Signalentdeckung, Aufmerksamkeit, Vigilanz und visuelle Suche; Mustererkennung, Objekterkennung, Gedächtnis, Entscheiden und Problemlösen; Kontrolle und Steuerung; Anthropometrie und Biomechanik; Stress, Beanspruchung und Belastung; Arbeitsleistung als Funktion von Gesundheit, Ernährung, Drogenkonsum und Persönlichkeit; Personalselektion und -training, Arbeitsleistung als Funktion des Lebensalters, Mensch-Computer-Interaktion.</p> <p>Studienleistungen Regelmäßiger Besuch der Vorlesungen, Vor- und Nachbereitung.</p>		<p>Credits (Kontakt/Selbststudium) /SWS insgesamt</p> <p>2+6/4</p>
<p>Lehrveranstaltungen Credits (Kontakt / Selbststudium) / SWS</p> <p>1. Teilmodul: Vorlesung: Arbeitspsychologie und Ergonomie I (Buchner) (1+3/2) 2. Teilmodul: Vorlesung: Arbeitspsychologie und Ergonomie II (Buchner) (1+3/2)</p> <p>Leistungspunktvergabe</p> <p>Klausur oder mündliche Prüfung über die Inhalte beider Teilmodule. Bei Nichtbestehen Nachklausur oder mündliche Nachprüfung. Der jeweilige Prüfungsmodus wird zu Beginn des Moduls bekanntgegeben.</p>		
<p>Wahlmöglichkeiten</p> <p>Pflichtmodul</p>	<p>Zugangsvoraussetzungen</p> <p>Erfolgreiche Teilnahme an einem der Module „Quantitative Methoden I“ oder „Quantitative Methoden II“, mindestens 30 Kreditpunkte aus der Orientierungsphase.</p>	
<p>Angebotshäufigkeit</p> <p>Jedes zweite Semester lt. Modellstundenplan</p>	<p>Verwendbarkeit</p> <p>B.Sc. in Psychologie</p>	
<p>Semesterlage</p> <p>Semesterlage lt. Modellstundenplan</p>	<p>Dauer</p> <p>Das Modul soll in einem Semester abgeschlossen werden.</p>	
<p>Modulkoordinator/in: Prof. Dr. Buchner</p>		

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Studiengang B.Sc. in Psychologie
Basismodul N, „Klinische Psychologie: Störungslehre“

<p>Lern- und Kompetenzziele</p> <p>Geschichte der Psychotherapie, Kenntnis der historischen Entwicklung der Psychotherapie sowie ihre Beziehung zu benachbarten Gebieten und Bezugnahme der historischen Entwicklung der Psychotherapie zur heutigen Versorgungslandschaft, Modelle psychischer Störungen und psychischer Aspekte körperlicher Erkrankungen; Symptomatik, Ätiologie und Verlauf psychischer Störungen im Kindes- und Jugendalter und bei Erwachsenen, Klassifikation und Diagnostik psychischer Störungen; Merkmale von klinischen Klassifikationssystemen einschließlich ihrer Fehlerquellen, Methoden der Klinischen Psychologie; Verhaltensmedizin, Funktionsprinzipien des Gesundheitssystems; Prävention, Grundlinien der Psychotherapie, Evidenzbasierung, Interventionsforschung, Mechanismen der Psychotherapie.</p> <p>Studienleistungen</p> <p>Regelmäßiger und nachweislicher Besuch der Vorlesungen, Vor- und Nachbereitung. Das Modul ist notwendiger Bestandteil eines Studiengangs im Sinne der Approbationsordnung für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten und befähigt für die Aufnahme eines Masterstudiengangs zur Erlangung der Approbation als Psychotherapeutin oder Psychotherapeut.</p>	<p>Kreditpunkte (Kontakt/Selbststudium) /SWS insgesamt</p> <p>2+6/4</p>
<p>Lehrveranstaltungen Kreditpunkte (Kontakt / Selbststudium) / SWS</p> <p>1. Teilmodul: Vorlesung: Klinische Psychologie I (Becker) (1+3/2) 2. Teilmodul: Vorlesung: Klinische Psychologie II (Becker) (1+3/2)</p> <p>Leistungspunktvergabe</p> <p>Klausur oder mündliche Prüfung über die Inhalte beider Teilmodule. Bei Nichtbestehen Nachklausur oder mündliche Nachprüfung. Der jeweilige Prüfungsmodus wird zu Beginn des Moduls bekanntgegeben.</p>	
<p>Wahlmöglichkeiten</p> <p>Pflichtmodul</p>	<p>Zugangsvoraussetzungen</p> <p>Erfolgreiche Teilnahme an einem der Module „Quantitative Methoden I“ oder „Quantitative Methoden II“, mindestens 30 Kreditpunkte aus der Orientierungsphase.</p>
<p>Angebotshäufigkeit</p> <p>Jedes zweite Semester lt. Modellstundenplan</p>	<p>Verwendbarkeit</p> <p>B.Sc. in Psychologie</p>
<p>Semesterlage</p> <p>Semesterlage lt. Modellstundenplan</p>	<p>Dauer</p> <p>Das Modul soll in einem Semester abgeschlossen werden.</p>
<p>Modulkoordinator/in: Prof. Dr. Becker</p>	

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Studiengang B.Sc. in Psychologie
Basismodul O, "Neurowissenschaftliche Psychologie"

<p>Lern- und Kompetenzziele Experimentelle und klinische Ansätze in Bezug auf wichtige Themen der Neurowissenschaftlichen Psychologie wie Wahrnehmung, Objekterkennung, Aufmerksamkeit, Gedächtnis, Steuerung von Handlungen, kognitive Kontrolle etc. Grundlagen funktioneller Neuroanatomie und neuropsychologischer Störungsbilder wie Agnosie, Neglect, Amnesie, Apraxie etc.</p> <p>Studienleistungen Regelmäßiger und nachweislicher Besuch der Vorlesungen, Vor- und Nachbereitung.</p>		<p>Credits (Kontakt/Selbststudium) /SWS insgesamt</p> <p>2+6/4</p>
<p>Lehrveranstaltungen Credits (Kontakt / Selbststudium) / SWS</p> <p>1. Teilmodul: Vorlesung: Neurowissenschaftliche Psychologie I (Bellebaum) (1+3/2) 2. Teilmodul: Vorlesung: Neurowissenschaftliche Psychologie II (Bellebaum) (1+3/2)</p> <p>Leistungspunktvergabe Klausur, Dauer 90 Minuten oder mündliche Prüfung, Dauer 30 Minuten, über die Inhalte beider Teilmodule. Bei Nichtbestehen Nachklausur oder mündliche Nachprüfung.</p>		
<p>Wahlmöglichkeiten</p> <p>Pflichtmodul</p>	<p>Zugangsvoraussetzungen</p> <p>„Erfolgreiche Teilnahme an einem der Module „Quantitative Methoden I“ oder „Quantitative Methoden II“, mindestens 30 Kreditpunkte aus der Orientierungsphase.“</p>	
<p>Angebotshäufigkeit</p> <p>Jedes zweite Semester lt. Modellstundenplan</p>	<p>Verwendbarkeit</p> <p>B.Sc. in Psychologie</p>	
<p>Semesterlage</p> <p>Semesterlage lt. Modellstundenplan</p>	<p>Dauer</p> <p>Das Modul soll in zwei Semestern abgeschlossen werden.</p>	
<p>Modulkoordinator/in: Prof. Dr. Bellebaum</p>		

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
 Studiengang B.Sc. in Psychologie
Aufbaumodul P, „Arbeitspsychologie und Ergonomie“

<p>Lern- und Kompetenzziele</p> <p>Vertiefung der theoretischen Grundlagen arbeitspsychologischer Methoden aus den im Basismodul M vermittelten Bereichen sowie praktische Umsetzung dieser Methoden.</p> <p>Studienleistungen</p> <p>Literaturrecherche und -lektüre, vertieftes Studium theoretischer Grundlagen, Training im Umgang mit Mess-Apparaturen und einschlägiger Software.</p> <p>Schlüsselkompetenzen</p> <p>Praktisches Einüben der im Basismodul M „Arbeitspsychologie und Ergonomie“ erworbenen Kenntnisse; wissenschaftliche Arbeitstechniken zur Recherche und Auswertung wissenschaftlicher Literatur; Gruppenarbeitstechniken, Präsentationstechniken, Lesen und Verstehen wissenschaftlicher (in der Regel englischsprachiger) Originalarbeiten; Computerkenntnisse; Umgang mit Anwendungssoftware; Einarbeitung in die Verwendung neuartiger Mess-Apparaturen, Nutzung des Internets; Teamarbeit; Emotionsregulation bei Vorträgen; Zeit- und Projektmanagement.</p>	<p>Credits (Kontakt/Selbststudium) /SWS insgesamt</p> <p>4+4 / 8</p>
<p>Lehrveranstaltungen</p> <p>Credits (Kontakt / Selbststudium) / SWS</p> <p>1. Teilmodul: Praktikum I (Buchner, 2+2/ 4) 2. Teilmodul: Praktikum II (Buchner, 2+2 /4)</p> <p>Leistungspunktvergabe</p> <p>Arbeitsprobe oder benoteter Abschlussbericht.</p>	
<p>Wahlmöglichkeiten</p> <p>Pflichtmodul</p>	<p>Zugangsvoraussetzungen</p> <p>Erfolgreiche Teilnahme an einem der Teilmodule „Quantitative Methoden I“ oder „Quantitative Methoden II“, mindestens 30 Kreditpunkte aus der Orientierungsphase.</p>
<p>Angebotshäufigkeit</p> <p>Jedes zweite Semester lt. Modellstundenplan</p>	<p>Verwendbarkeit</p> <p>B.Sc. in Psychologie</p>
<p>Semesterlage</p> <p>Semesterlage lt. Modellstundenplan</p>	<p>Dauer</p> <p>Das Modul soll in zwei Semestern abgeschlossen werden.</p>
<p>Modulkoordinator/in: Prof. Dr. Buchner</p>	

Lern- und Kompetenzziele

Kenntnis und Anwendung wissenschaftlich geprüfter und anerkannter psychotherapeutischer Verfahren und Methoden und klinisch-psychologischer Basisfertigkeiten in den Bereichen Diagnostik und Intervention. Die Techniken (emotionale, kognitive und behaviourale Techniken) können die folgenden Bereiche umfassen: Interviewtechniken (verbal und nonverbal), Gesprächsführung, Durchführung von klinisch-psychologischen Interviews, Klinische Diagnostik im Interview, Erstellung eines Bedingungsmodells in der Verhaltens- und Problemanalyse, Gruppentraining sozialer Kompetenz, Entspannungstechniken, Schemaanalyse, u.a.. Wissen um die anerkannten Merkmale für die Bewertung der wissenschaftlichen Evidenz anerkannter psychotherapeutischer Verfahren. Anwendung von Behandlungsleitlinien und Aufklärung über darüber.

Studienleistungen

Regelmäßige und nachweisliche Mitarbeit im Praktikum einschließlich Vor- und Nachbereitung. Diagnostische und psychotherapeutische Basisfertigkeiten als Einzel- und Gruppenleistung.
Das Modul ist notwendiger Bestandteil eines Studiengangs im Sinne der Approbationsordnung für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten und befähigt für die Aufnahme eines Masterstudiengangs zur Erlangung der Approbation als Psychotherapeutin oder Psychotherapeut.

Schlüsselkompetenzen

Kommunikationskompetenz, Fähigkeit zur Teamarbeit, Optimierung des Kommunikationsverhaltens, zielorientiertes Arbeiten, Offenheit u. persönliches Einbringen, empathische Gesprächsführung.

**Kreditpunkte
(Kontakt/Selbststudium)
/SWS insgesamt**

4+4 / 8

Lehrveranstaltungen

Kreditpunkte (Kontakt / Selbststudium) / SWS

- 1. Teilmodul: Praktikum I (Becker/Pause, 2+2 / 4)
- 2. Teilmodul: Praktikum II (Becker/Pause, 2+2 / 4)

Leistungspunktvergabe

Benoteter dokumentierter Einzelbericht.

Wahlmöglichkeiten

Pflichtmodul

Zugangsvoraussetzungen

Erfolgreicher Abschluss eines der Module „Quantitative Methoden I“ oder „Quantitative Methoden II“, Teilnahme am Basismodul N „Klinische Psychologie“, mindestens 30 Kreditpunkte aus der Orientierungsphase.

Angebotshäufigkeit

Jedes zweite Semester lt. Modellstundenplan

Verwendbarkeit

B.Sc. in Psychologie

Semesterlage Semesterlage lt. Modellstundenplan	Dauer Das Modul soll in zwei Semestern abgeschlossen werden.
Modulkoordinator/in: Prof. Dr. Pause	

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Studiengang B.Sc. in Psychologie
Aufbaumodul R, "Neurowissenschaftliche Psychologie"

Lern- und Kompetenzziele

Einsicht in die Methodenvielfalt neurowissenschaftlicher Forschung. Planung, Durchführung, Auswertung und Präsentation von empirischen Untersuchungen zu Themen der Neurowissenschaftlichen Psychologie im Humanbereich und innerhalb von Tiermodellen, die Themen aus den Modulen I und O aufgreifen. Vergleichende Untersuchung normalen und pathologisch veränderten Verhaltens, in denen die Teilnehmer mehrere kleine Experimente durchführen, auswerten und vorstellen.

Studienleistungen

Wissenschaftliches Arbeiten in Kleingruppen

Schlüsselkompetenzen

Fachkompetenz: Durchführung von empirischen Untersuchungen im Bereich der Humanneurowissenschaft, Verwendung von Tiermodellen zur Erforschung der Hirnprozesse, die Perzeption, Emotion, Motivation, Kognition und Verhalten zu Grunde liegen, Anwendungsbezüge zur präventiven und therapeutischen Nutzung

Methodenkompetenz: Erwerb von Kenntnissen der Methoden und Techniken der neurowissenschaftlichen Forschung; tierexperimentelle und humanwissenschaftliche Strategien zur Operationalisierung von Fragestellungen der Neurowissenschaftlichen Psychologie;

Arbeit mit Tiermodellen normalen und pathologischen Verhaltens, Datenerhebung und computergestützte Auswertung, Präsentationsentwicklung

Sozialkompetenz: Organisation und Durchführung neurowissenschaftlichen Arbeitens in Kleingruppen, Kommunikation der Ergebnisse von Teamarbeit

Selbstkompetenz: Auseinandersetzung mit den ethisch-moralischen Aspekten tierexperimenteller und humanexperimenteller Forschung, zielorientiertes Handeln und Selbstmanagement innerhalb eines Teams, fachliche Flexibilität: Bereitschaft zum Aufgaben- und Themenwechsel

**Credits
(Kontakt/Selbststudium)
/SWS insgesamt**

4+4 / 8

Lehrveranstaltungen

Credits (Kontakt / Selbststudium) / SWS

- 1. Teilmodul: Praktikum I (Kalenscher/Bellebaum, 2+2 / 4)
- 2. Teilmodul: Praktikum II (Kalenscher/Bellebaum, 2+2 / 4)

Leistungspunktvergabe

Benoteter dokumentierter Einzelbericht.

Wahlmöglichkeiten

Pflichtmodul

Zugangsvoraussetzungen

gute Englischkenntnisse
 Teilnahme am Basismodul „Neurowissenschaftliche Psychologie“ und am Modul Quantitative Methoden

Angebotshäufigkeit

Jedes zweite Semester lt. Modellstundenplan

Verwendbarkeit

B.Sc. in Psychologie

Semesterlage

Semesterlage lt. Modellstundenplan

Dauer

Das Modul soll in zwei Semestern abgeschlossen werden.

Modulkoordinator/in:

Prof. Dr. Kalenscher

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
 Studiengang B.Sc. in Psychologie
Nicht-psychologisches Nebenfach T

<p>Lern- und Kompetenzziele</p> <p>Überblicksartige Orientierung in einem Nebenfach.</p> <p>Studienleistungen Regelmäßiger Besuch, Vor- und Nachbereitung.</p> <p>Schlüsselkompetenz</p> <p>Fähigkeit zum interdisziplinären Dialog</p>		<p>Kreditpunkte (Kontakt/Selbststudium) /SWS insgesamt 2+6/4</p>
<p>Lehrveranstaltungen</p> <p>Entsprechend des Angebots im jeweiligen Nebenfach.</p> <p>Leistungspunktvergabe</p> <p>Entsprechend der Regelung im gewählten Wahlpflichtfach (z.B. durch Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit).</p>		
<p>Wahlmöglichkeiten</p> <p>Pflichtmodul</p>	<p>Zugangsvoraussetzungen</p> <p>Erfolgreiche Teilnahme an einem der Module „Quantitative Methoden I“ oder „Quantitative Methoden II“, mindestens 30 Kreditpunkte aus der Orientierungsphase.</p>	
<p>Angebotshäufigkeit</p> <p>Je nach Angebot des Nebenfachs.</p>	<p>Verwendbarkeit</p> <p>B.Sc. in Psychologie</p>	
<p>Semesterlage</p> <p>Semesterlage lt. Modellstundenplan</p>	<p>Dauer</p> <p>Das Modul soll in einem Semester abgeschlossen werden.</p>	
<p>Modulkoordinator/in Die Anbieter der jeweiligen Nebenfachveranstaltungen.</p>		

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Studiengang: B.Sc. in Psychologie
Pflichtmodul „Versuchspersonenstunden“

<p>Lern- und Kompetenzziele</p> <p>Überblick über die am Institut für Experimentelle Psychologie betriebene Forschung; Einblick in die Durchführung empirischer Arbeiten; Selbsterfahrung als Versuchsteilnehmer; Anregungen für die Auswahl des Themas der eigenen Bachelor-Arbeit.</p> <p>Studienleistungen</p> <p>30 Stunden Teilnahme als Versuchsperson an empirisch-psychologischen Untersuchungen.</p> <p>Schlüsselkompetenzen</p> <p>Vertiefte Einsicht in den Aufbau und die Durchführung experimenteller Untersuchungen.</p>	<p>Kreditpunkte insgesamt</p> <p>1</p>
<p>Lehrveranstaltungen und Prüfungen</p> <p>1. Pflichtmodul: Versuchspersonenstunden</p> <p>2. Der zeitliche Aufwand von 30 Stunden bei der Teilnahme als Vpn an empirisch-psychologischen Untersuchungen muss durch Vorlage einer schriftlichen Bestätigung des wissenschaftlichen Personals beim Prüfungsamt nachgewiesen werden.</p> <p>Leistungspunktvergabe</p> <p>Einzelbericht (Formular zum Beleg über die Ableistung von Versuchspersonenstunden).</p>	<p>Kreditpunkte</p> <p>1</p>
<p>Wahlmöglichkeiten</p> <p>Pflichtmodul</p>	<p>Zugangsvoraussetzungen</p> <p>Keine</p>
<p>Angebotshäufigkeit</p> <p>Laufend.</p>	<p>Verwendbarkeit</p> <p>B.Sc. in Psychologie</p>
<p>Semesterlage</p> <p>Semesterunabhängig.</p>	<p>Dauer</p> <p>Das Modul muss bis zur Abgabe der Bachelor-Arbeit abgeschlossen sein.</p>
<p>Modulkoordinator/in</p> <p>Die Verantwortlichen für die empirischen Untersuchungen, für die Versuchspersonenstunden quittiert werden.</p>	

Lern- und Kompetenzziele

Die Studierenden leisten in der Kernphase ein berufsbezogenes Praktikum ab. Das berufsbezogene Praktikum wird als „Orientierungspraktikum“ (4 Wochen, 5 Kreditpunkte) durchgeführt und darauf folgt frühestens nach dem erfolgreichen Erwerb von 60 Kreditpunkten die „Berufsqualifizierende Tätigkeit I – Einstieg in die Praxis der Psychotherapie“ (6 Wochen, 8 Kreditpunkte).

Das Orientierungspraktikum dient dem Erwerb von ersten praktischen Erfahrungen in allgemeinen Bereichen mit Bezug zur Gesundheits- und Patientenversorgung. Es sollen erste Einblicke in die berufsethischen Prinzipien psychologischer Tätigkeit und in die institutionellen und berufsethischen und strukturellen Rahmenbedingungen der psychologischen Tätigkeit gewonnen werden. Grundlegende Strukturen der interdisziplinären Zusammenarbeit und strukturelle Maßnahmen zur Patientensicherheit sollen kennengelernt werden. Die Berufsqualifizierende Tätigkeit I dient dem Erwerb erster praktischer Erfahrungen in spezifischen Bereichen der psychotherapeutischen Versorgung, insbesondere Einblicke in die institutionellen, rechtlichen und strukturellen Rahmenbedingungen der psychotherapeutischen Einrichtungen der Gesundheitsversorgung.

Studienleistungen

Orientierungspraktikum: Absolvierung eines mindestens vierwöchigen Praktikums im Block oder im entsprechenden Umfang studienbegleitend in Einrichtungen, in denen Beratung, Therapie, Prävention oder Rehabilitation zur Erhaltung, Förderung und Wiederherstellung psychischer Gesundheit durchgeführt werden und in denen Psychotherapeutinnen oder Psychotherapeuten, Psychologische Psychotherapeutinnen oder Psychologische Psychotherapeuten oder Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen oder Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten tätig sind. Bescheinigungen der Anleiterin/des Anleiters über das Ableisten des Praktikums.

Berufsqualifizierende Tätigkeit I: Absolvierung eines mindestens sechswöchigen Praktikums oder im entsprechenden Umfang studienbegleitend unter qualifizierter Anleitung in Einrichtungen, in denen Psychotherapeutinnen oder Psychotherapeuten, Psychologische Psychotherapeutinnen oder Psychologische Psychotherapeuten oder Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen oder Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten tätig sind.

Dieses Moduls ist notwendiger Bestandteil eines Studiengangs im Sinne der Approbationsordnung für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten und befähigt für die Aufnahme eines Masterstudiengangs zur Erlangung der Approbation als Psychotherapeutin oder Psychotherapeut.

Das berufsbezogene Praktikum muss in den unter „Studienleistungen“ genannten Einrichtungen absolviert werden.

Schlüsselkompetenzen

Karrierewegsspezifische Qualifikationen.

Kreditpunkte insgesamt

13

<p>Lehrveranstaltungen</p> <p>Das berufsbezogene Praktikum teilt sich auf in ein Orientierungspraktikum (vier Wochen, 5 ECTS) und die Berufsqualifizierende Tätigkeit I) (sechs Wochen, 8 ECTS). Die Praktikumsteile beider Varianten können im Block oder im entsprechenden Umfang bei studienbegleitender Absolvierung geleistet werden. Orientierungspraktikum und Berufsqualifizierende Tätigkeit I können auch in einer Einrichtung absolviert werden, sofern diese den Kriterien für die Berufsqualifizierende Tätigkeit I entspricht.</p> <p>Leistungspunktvergabe</p> <p>Einzelbericht über jeden Praktikumsteil.</p>		<p>Kreditpunkte</p> <p>13</p>
<p>Wahlmöglichkeiten</p> <p>Pflichtmodul</p>	<p>Zugangsvoraussetzungen</p> <p>Orientierungspraktikum: Praktikumstätigkeiten, die vor dem Beginn des Studiums abgeleistet worden sind, können auf Antrag auf das Orientierungspraktikum angerechnet werden, wenn sie den unter „Lern- und Kompetenzziele“ und „Studienleistungen“ genannten Anforderungen entsprechen.</p> <p>Berufsqualifizierende Tätigkeit und Praktikum der Variante 1: Erwerb von mindestens 60 ECTS aus dem Studium.</p>	
<p>Angebotshäufigkeit</p> <p>-</p>	<p>Verwendbarkeit</p> <p>B.Sc. in Psychologie</p>	
<p>Semesterlage</p> <p>-</p>	<p>Dauer</p> <p>Ein oder zwei zusammen mindestens zehnwöchige oder diesem Umfang entsprechende studienbegleitende berufsbezogene Praktika.</p>	
<p>Modulkoordinator/in</p> <p>Prof. Dr. Jocham</p>		

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Studiengang: B.Sc. in Psychologie
Pflichtmodul „Bachelor-Arbeit“ V

<p>Lern- und Kompetenzziele</p> <p>Angeleitete Bearbeitung eines wissenschaftlichen Problems in einem Teilgebiet der Psychologie mit den hierfür geeigneten Methoden.</p> <p>Studienleistungen</p> <p>Anfertigung einer Bachelor-Arbeit.</p> <p>Schlüsselkompetenzen</p> <p>Vertiefte Kenntnisse in der Planung, Durchführung und Auswertung psychologisch-empirischer Untersuchungen; Literaturrecherche; Datenbankrecherche; computergestützte Datenanalyse; sprachliche und formale Gestaltung einer wissenschaftlichen Arbeit.</p>		<p>Kreditpunkte insgesamt</p> <p>12</p>
<p>Lehrveranstaltungen und Prüfungen</p> <p>1. Bearbeitungszeit 12 Wochen 2. Die Bachelor-Arbeit wird von zwei Gutachterinnen/Gutachtern bewertet.</p>		
<p>Wahlmöglichkeiten</p> <p>Pflichtmodul</p>	<p>Zugangsvoraussetzungen</p> <p>Erfolgreicher Abschluss der Orientierungsphase sowie 30 weitere Kreditpunkte aus der Kernphase einschließlich des empirisch-experimentellen Praktikums.</p>	
<p>Wiederholbarkeit</p> <p>einmalig</p>	<p>Verwendbarkeit</p> <p>B.Sc. in Psychologie</p>	
<p>Angebotshäufigkeit, Semesterlage</p> <p>Laut Modellstudienplan</p>	<p>Dauer</p> <p>Das Modul muss innerhalb von 12 Wochen abgeschlossen werden.</p>	
<p>Modulkoordinator/in</p> <p>Die oder der jeweils zuständige prüfungsberechtigte Betreuerin bzw. Betreuer</p>		

<p>Lern- und Kompetenzziele</p> <p>Vermittlung der für das Anfertigen von Bachelorarbeiten erforderlichen Basiskompetenzen des selbstständigen wissenschaftlichen Arbeitens: Literaturrecherche, Versuchsplanung, inhaltliche und statistische Hypothesenbildung, Durchführung von Experimenten, Auswertung von Experimenten, Anwendung statistischer Verfahren, computergestützte Datenanalyse, Diskussion der Forschungsergebnisse im Hinblick auf den aktuellen Stand der Literatur.</p> <p>Studienleistungen</p> <p>Regelmäßiger Besuch</p> <p>Schlüsselkompetenzen</p> <p>Literaturrecherche, Selektion der relevanten Literatur, flexible Anwendung methodischer (versuchsplanerischer und statistischer) Kenntnisse bei der Versuchsplanung und -Auswertung, Techniken der Versuchsdurchführung (unter Beachtung von Objektivitäts-, Reliabilitäts- und Validitätskriterien), Anwendung von Ethikrichtlinien</p>		<p>Kreditpunkte (Kontakt/Selbststudium) /SWS insgesamt</p> <p>1+0/2</p>
<p>Lehrveranstaltungen Kreditpunkte (Kontakt / Selbststudium) / SWS</p> <p>Projektmodul W: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Bayen/Bellebaum/Buchner/Heil/Jocham/Kalenscher/Musch/Pause/Becker/Zimmermann) (1+0/2)</p> <p>Leistungspunktvergabe</p> <p>Unbenoteter Teilnahmechein.</p>		
<p>Wahlmöglichkeiten</p> <p>Pflichtmodul</p>	<p>Zugangsvoraussetzungen</p> <p>Erfolgreicher Abschluss der Orientierungsphase sowie 30 weitere Kreditpunkte aus der Kernphase einschließlich des empirisch-experimentellen Praktikums.</p>	
<p>Angebotshäufigkeit</p> <p>Jedes zweite Semester lt. Modellstundenplan</p>	<p>Verwendbarkeit</p> <p>B.Sc. in Psychologie</p>	
<p>Semesterlage</p> <p>Semesterlage lt. Modellstundenplan</p>	<p>Dauer</p> <p>Das Modul soll in einem Semester abgeschlossen werden.</p>	
<p>Modulkoordinator/in</p> <p>Das Modul wird bei dem/der jeweils zuständigen Betreuerin bzw. Betreuer der Bachelorarbeit absolviert.</p>		

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
 Studiengang B.Sc. in Psychologie
Pflichtmodul X, „Präventive und rehabilitative Konzepte“

<p>Lern- und Kompetenzziele</p> <p>Beurteilung des Nutzens von verhaltensorientierten Präventions-, Interventions- und Rehabilitationsprogrammen zum Erhalt oder zur Wiederherstellung von Gesundheit oder zur Verminderung von Gesundheitsbeeinträchtigungen. Erkennen gesundheitsrelevanter Aspekte verschiedener Lebenswelten, Nutzung der Schnittstellen und Kooperationsmöglichkeiten von Lebens-, Versorgungs- oder Organisationsbereichen und Unterstützung des Ausbaus von weiteren Schnittstellen und Kooperationsmöglichkeiten, Erlernen von Grundkenntnissen der sozialrechtlichen, zivilrechtlichen und anderen einschlägigeren Vorschriften zum Kinderschutz sowie angrenzender Rechtsgebiete. Wissen über Merkmale und Funktion von Präventionsprogrammen und Rehabilitationsansätzen unter Berücksichtigung der Belange unterschiedlicher Alters- und Patientengruppen.</p> <p>Studienleistungen</p> <p>Regelmäßiger und nachweislicher Besuch der Vorlesung, Vor- und Nachbereitung. Das Modul ist notwendiger Bestandteil eines Studiengangs im Sinne der Approbationsordnung für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten und befähigt für die Aufnahme eines Masterstudiengangs zur Erlangung der Approbation als Psychotherapeutin oder Psychotherapeut.</p>	<p>Credits (Kontakt/Selbststudium) /SWS insgesamt</p> <p>1+1/1</p>
<p>Lehrveranstaltungen Credits (Kontakt / Selbststudium) / SWS</p> <p>Vorlesung (1+1/1)</p> <p>Leistungspunktvergabe</p> <p>Klausur oder mündliche Prüfung über den Inhalt der Vorlesung. Bei Nichtbestehen Nachklausur oder mündliche Nachprüfung. Der jeweilige Prüfungsmodus wird zu Beginn des Moduls bekanntgegeben.</p>	
<p>Wahlmöglichkeiten</p> <p>Pflichtmodul</p>	<p>Zugangsvoraussetzungen</p> <p>Erfolgreiche Teilnahme an einem der Teilmodule „Quantitative Methoden I“ oder „Quantitative Methoden II“, mindestens 30 Kreditpunkte aus der Orientierungsphase.</p>
<p>Angebotshäufigkeit</p> <p>Jedes zweite Semester lt. Modellstundenplan</p>	<p>Verwendbarkeit</p> <p>B.Sc. in Psychologie</p>
<p>Semesterlage</p> <p>Semesterlage lt. Modellstundenplan</p>	<p>Dauer</p> <p>Das Modul soll in einem Semester abgeschlossen werden.</p>
<p>Modulkoordinator/in Prof. Dr. Becker</p>	

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
 Studiengang B.Sc. in Psychologie
Pflichtmodul Y, „Berufsethik und Berufsrecht“

<p>Lern- und Kompetenzziele</p> <p>Ethik in Forschung und Lehre, berufsrechtliche und sozialrechtliche Vorgaben des psychotherapeutischen Handelns und der psychotherapeutischen Versorgung. Im Besonderen soll die Einschätzung und Anwendung ethischer Prinzipien für wissenschaftliches und praktisches Handeln, das Erkennen von Verstößen gegen diese Prinzipien und das Wissen um das Ergreifen geeigneter Maßnahmen, um diesen Verstößen entgegenzusteuern, erworben werden.</p> <p>Studienleistungen</p> <p>Regelmäßiger und nachweislicher Besuch der Vorlesung, Vor- und Nachbereitung. Das Modul ist notwendiger Bestandteil eines Studiengangs im Sinne der Approbationsordnung für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten und befähigt für die Aufnahme eines Masterstudiengangs zur Erlangung der Approbation als Psychotherapeutin oder Psychotherapeut.</p>	<p>Credits (Kontakt/Selbststudium) /SWS insgesamt</p> <p>1+1/1</p>
<p>Lehrveranstaltungen</p> <p>Credits (Kontakt / Selbststudium) / SWS</p> <p>Vorlesung (1+1/1)</p> <p>Leistungspunktvergabe</p> <p>Klausur oder mündliche Prüfung. Bei Nichtbestehen Nachklausur oder mündliche Nachprüfung. Der jeweilige Prüfungsmodus wird zu Beginn des Moduls bekanntgegeben.</p>	
<p>Wahlmöglichkeiten</p> <p>Pflichtmodul</p>	<p>Zugangsvoraussetzungen</p> <p>Erfolgreiche Teilnahme an einem der Teilmodule „Quantitative Methoden I“ oder „Quantitative Methoden II“, mindestens 30 Kreditpunkte aus der Orientierungsphase.</p>
<p>Angebotshäufigkeit</p> <p>Jedes zweite Semester lt. Modellstundenplan</p>	<p>Verwendbarkeit</p> <p>B.Sc. in Psychologie</p>
<p>Semesterlage</p> <p>Semesterlage lt. Modellstundenplan</p>	<p>Dauer</p> <p>Das Modul soll in einem Semester abgeschlossen werden.</p>
<p>Modulkoordinator/in Prof. Dr. Becker</p>	

Anlage 3

KONZEPT ZUR

LEHRE DER ZUKUNFT

Welche Bezugsebene wählen Sie für das Konzept?

Studiengänge BSc Psychologie und MSc Psychologie

Ansprechperson für das Konzept inkl. Kontaktdaten:

Die Geschäftsführende Leitung der WE Institut für Experimentelle Psychologie

Univ.-Prof. Dr. Christian Bellebaum

christian.bellebaum@hhu.de

0211 811 2072

■ I. Leitbild

1) Lehr-Lernverständnis

Bitte beschreiben Sie das gemeinsame Lehr-Lern-Verständnis für die von Ihnen gewählte Bezugsebene. Welche didaktischen Prinzipien, Modelle und Erkenntnisse sind handlungsleitend für das Konzept?

Die Studiengänge BSc Psychologie und MSc Psychologie sind Präsenzstudiengänge, in denen auch digitale bzw. Online-Elemente zum Einsatz kommen sollen. Ausgehend von der Überzeugung, dass sowohl bewährte traditionelle als auch zukunftsorientierte Lehrkonzepte einen wichtigen Beitrag zum Gesamterfolg des Studiums leisten, werden die Vorteile verschiedener Lehrformate kombiniert, wobei sich die Formate stets an den didaktischen Zielen und Lehrerfordernissen orientieren und Raum lassen, der Vielfalt von Studierenden und Dozierenden flexibel gerecht zu werden. Hierbei steht der Kompetenzerwerb der Studierenden im Vordergrund. Die Lehrenden sind Wissensvermittelnde und, insbesondere in den Praktikumsmodulen und bei der Abschlussarbeit, auch Lernbegleitende.

Präsenzlehre fördert die soziale Interaktion und das Gemeinschaftsgefühl unter Studierenden. Präsenzlehre erlaubt auch eine umfassende und nuancierte Wahrnehmung nonverbaler Kommunikation, was für bestimmte Lehrziele in der Psychologie wesentlich ist. Zudem können spezifische Fertigkeiten wie etwa der Umgang mit Messapparaturen, die nur auf dem Campus zur Verfügung stehen, nur im Rahmen von Präsenzlehre vermittelt werden. Allerdings ist auch das berufliche Umfeld in der Psychologie zunehmend von digitalen Technologien und Online-Interaktionen (z. B. Online-Psychotherapiesitzungen) geprägt. Diese wachsende Digitalisierung der Arbeitswelt erfordert, dass Studierende auch lernen müssen, digitale Kommunikationswerkzeuge selbstverständlich und effektiv anzuwenden und sich in virtuellen Umgebungen sicher zu bewegen. Das ist entscheidend, um eine adäquate Vorbereitung auf die Erfordernisse des Arbeitsmarkts sicherzustellen. Eine flexible Kombination von Online- und Präsenz-Lehre ermöglicht zudem, der zunehmenden Sensitivität gegenüber individuellen Personenmerkmalen und Lebensstilen und damit einhergehend vielfältigen Einstellungen gegenüber der Lehre gerecht zu werden. Das Lehrkonzept für die Psychologie umfasst daher sowohl Präsenz- als auch Online-Elemente. Dabei

- werden Vorlesungen als zentrale Veranstaltungen zur Wissensvermittlung angesehen.
- findet die Vermittlung von übergreifendem Verständnis und Zusammenhängen überwiegend in Vorlesungen und Seminaren statt.

- sind Praktika die Grundlage des Erwerbs praktischer Fähigkeiten und der Fähigkeit zu eigenständigem fachlich fundiertem Arbeiten.
- soll der Lernprozess grundsätzlich die Eigenständigkeit fördern.

Einsatz von digitalen und Online-Elementen vor dem Hintergrund des Lehr-Lern-Verständnisses

Aus der Konzeption der Studiengänge als Präsenzstudiengänge folgt, dass der Einsatz von Online-Elementen ein bestimmtes Maß nicht übersteigt. Für die Lehrveranstaltungen der Studiengänge in der Psychologie wird festgelegt, dass nicht mehr als 25 % der Lehrveranstaltungstermine jedes Studiengangs als Online-Veranstaltungen (d.h. Dozierende*r befindet sich nicht zusammen mit Studierenden in einem Raum an der Universität) durchgeführt werden. Der Prozentsatz bezieht sich auf Vorlesungen, Seminare und Praktika (ohne berufsbezogenes Praktikum). Online-Veranstaltungen sind nicht möglich in Modulen, in denen wichtige praktische Kompetenzen bzgl. der Inhalte vermittelt werden, die im Rahmen der berufsrechtlichen Anerkennung des polyvalenten Bachelorstudiengangs eine besondere Rolle spielen (Anlage 1 der Approbationsordnung). Dies betrifft momentan die Module C, F und Q des Bachelorstudiengangs Psychologie. Eine Liste der Module mit Online-Veranstaltungen und mit den jeweiligen maximalen Online-Anteilen pro Modul befindet sich im Anhang dieses Lehrkonzepts. Die Liste soll für die Gültigkeitsdauer des Lehrkonzepts gelten, d.h. für maximal drei Jahre. Jede Änderung der Liste kann nur im Rahmen der Verabschiedung eines neuen Lehrkonzepts erfolgen.

Um den Lehrerfolg zu optimieren, werden sowohl Präsenz- als auch Online-Veranstaltungen nachfolgenden Prinzipien konzipiert: (1) Die aktive Interaktion zwischen Studierenden und Lehrenden soll gewährleistet werden. Dabei wird es als wünschenswert angesehen, wenn die Interaktion, z.B. für Fragen, über unterschiedliche Kanäle (z.B. melden im Hörsaal, Chatfunktion) und mit niedriger Schwelle (z.B. Privatnachricht an dozierende Person im Chat) möglich ist. (2) die Lehre in regelmäßigen Einheiten stattfindet, die über das Semester verteilt sind, um eine kontinuierliche Auseinandersetzung mit den Lehrinhalten und ein verteiltes Lernen zu fördern, und (3) die Studierbarkeit durch organisatorische Maßnahmen sichergestellt ist (siehe Abschnitt 4).

- Für alle Vorlesungen wird sichergestellt, dass sie von Studierenden auf dem Campus der Heinrich-Heine-Universität verfolgt werden können. Um auf unterschiedliche Bedürfnisse und Lebensumstände der Studierenden Rücksicht zu nehmen, wird darüber hinaus sichergestellt, dass ein Großteil der Vorlesungen auch von außerhalb des Campus in einem digitalen Format verfolgt werden können. Ein Großteil der Vorlesungen, bei denen die Dozierenden in einem Hörsaal anwesend sind, stehen also auch als Live-Video-Stream zur Verfügung. Reine Präsenz-Vorlesungen sind möglich, zum einen aus didaktischen Erwägungen heraus, zum anderen aufgrund von Persönlichkeitsrechten von Dozierenden und Studierenden (z.B. Recht am eigenen Bild). Für Online-Vorlesungen ist vorgesehen, dass für die Zeit der Vorlesung auf dem Campus ein Raum zur Verfügung steht, in dem die Vorlesung verfolgt werden kann. Es wird sichergestellt, dass der Raum über die notwendige technische Ausstattung für die Übertragung der Vorlesung verfügt (Beamer, Lautsprecher, entsprechende Kabel). Die Übertragung im Hörsaal wird über einen Laptop der Universität durchgeführt, durch Personal (wiss. Mitarbeitende/Hilfskräfte) unterstützt und durch die dozierende Person organisiert. In der Regel werden die Vorlesungen live zu der im Vorlesungsverzeichnis angegebenen Zeit durchgeführt, um den aktiven Austausch zwischen Dozierenden und Studierenden zu gewährleisten. Screencasts können zur Vertiefung oder Ergänzung zum Einsatz kommen oder als didaktisch notwendige Elemente von Inverted-Classroom-Veranstaltungen. Bei letzteren Veranstaltungen finden in mindestens 4 gleichmäßig über die Vorlesungszeit verteilten Wochen Präsenz-Termine statt. Screencasts werden genau wie Live-Vorlesungen stets dem aktuellen Forschungsstand angepasst.
- Seminare, bei denen naturgemäß Diskussionen wissenschaftlicher Inhalte im Vordergrund stehen, werden in der Regel in Präsenz angeboten. Bei mehreren Parallelgruppen kann – abhängig von den spezifischen Lehrzielen des Seminars – ein Teil der Gruppen als Online-Live-Video-Stream angeboten werden, beispielsweise um den Studierenden zu ermöglichen, Online-Präsentationen und die Nutzung digitaler Medien berufsvorbereitend für einen zunehmend digitalen Arbeitsmarkt kennenzulernen bzw. einzuüben (z. B. die Nutzung von Break-out-Sessions

für kreative Problemlösungen in Kleingruppen, anonyme Umfragen, die Einbindung von Multimedia-Elementen). Die Studierenden können in diesem Fall zwischen Gruppen mit verschiedenen Formaten (Online, Präsenz) wählen. Eine mögliche Ausnahme bilden Seminare mit großem Praxisanteil am Computer (z.B. die Seminare zur Datenanalyse in Modul A, Quantitative Forschungsmethoden und Evaluation im Masterstudiengang Psychologie). Diese können online durchgeführt werden, damit die Studierenden auf ihren eigenen Endgeräten die entsprechende Software parallel zur Online-Lehre nutzen und so den Umgang damit unmittelbar und praxisnah erlernen können (siehe auch Ausführungen zu Praktika unten).

- Praktika finden in der Regel in Präsenz statt, können aber, wenn es dafür ein didaktisch-technisches Erfordernis gibt, auch als Online-Live-Video-Streams durchgeführt werden. Die in der Psychologie vermittelten Fertigkeiten in Praktika beziehen sich auf Datenaufnahme, Datenverarbeitung, Datenauswertung und Gesprächsführungstechniken, i.d.R. klinische Interventionstechniken. Ein Großteil der Datenerhebungen in der Psychologie beinhaltet Messungen an Lebewesen (überwiegend Mensch, aber auch Tier) bzw. mit speziellen technischen Messapparaturen, deren Handhabung geübt werden muss (z. B. Hirnaktivität, Blickbewegungen, Hautleitfähigkeit, Atemfrequenz, Sehfähigkeit, Schall oder Beleuchtung). Einen Großteil bilden auch die praktische Anwendung von Gesprächs- und Interventionstechniken. Diese Inhalte und Messungen können nur im Rahmen von Präsenz-Veranstaltungen durchgeführt und geübt werden. Die Online-Lehre bietet allerdings Vorteile für das Erreichen bestimmter Lehrziele, insbesondere für das Erlernen des Umgangs mit Computerprogrammen, welche die Studierenden auf ihren eigenen Endgeräten (also auch auf stationären PCs zuhause) installieren und parallel zur Online-Lehre nutzen können (z. B. LiveCode, jamovi, FrACT, Software zur Schallintensitätsmessung, Software zur Bestimmung von Beleuchtungskennwerten; diese Computerprogramme sind nicht auf frei zugänglichen Computern auf dem Campus verfügbar). Dieses ermöglicht es den Studierenden, die Anwendung der Computerprogramme unmittelbar und praxisnah zu erlernen, da sie die in der Lehrveranstaltung erläuterten Funktionen und Techniken direkt in ihrer persönlichen Arbeitsumgebung üben können, wodurch deren kontinuierliche und effektive Nutzung im Rahmen des Lernprozesses gefördert wird.
- Prüfungen finden in der Regel in Präsenz statt. Ausnahmen können bei mündlichen Einzelprüfungen gemacht werden, wenn a) Studierende z. B. aufgrund von Auslandsaufenthalten nicht an der Präsenzprüfung teilnehmen können und b) sowohl die prüfende Person als auch die geprüfte Person dem Online-Format zustimmen. Weitere Ausnahmen bilden Referate bei Online-Seminaren und Prüfungen im Rahmen von Praktika, in denen die Anwendung spezifischer Software geprüft werden soll. Hier können Studierende sich dafür entscheiden, die Prüfung in gewohnter Umgebung am eigenen PC während einer Videokonferenz durchzuführen (siehe auch Abschnitt 3). Bei allen Online-Prüfungen werden die Vorgaben der Hochschuldigitalverordnung zu digitalen Prüfungen eingehalten.

2) Ziele

Für die Erreichung welcher Ziele soll die Digitalisierung in der Lehre genutzt werden? Begründen Sie kurz, warum Sie sich für dieses Ziel bzw. diese Ziele entschieden haben.

Die nachfolgenden Ziele ergeben sich daraus, dass eine fortwährende Verbesserung des Studiengangs in allen Bereichen stets erstrebenswert ist.

- Steigerung der Attraktivität des Studiengangs:
Durch die erhöhte Flexibilität, d. h. die Möglichkeit, Vorlesungen sowohl an der Universität als auch an anderen Orten (online) verfolgen zu können und bei Seminaren zwischen Präsenz- und Online-Angeboten wählen zu können, erhalten die Studierenden eine größere Flexibilität bei der Gestaltung ihres Studiums, was die Attraktivität erhöht.
- Verbesserung der Qualifikation der Absolvierenden:
Durch die Online-Angebote werden die Digital-Kompetenzen der Studierenden gestärkt.
- Flexibilisierung der Studienorganisation für die Studierenden:
Siehe „Steigerung der Attraktivität des Studiengangs“.

- Senkung der Abbrecherquote:
Die Flexibilisierung (s. o.) führt dazu, dass Studierende auch dann regelmäßig den Lehrveranstaltungen folgen können, wenn sie durch außergewöhnliche außeruniversitäre Belastungen zeitlich eingeschränkt sind, was sich positiv auf den Studienerfolg und auf die Abbrecherquote auswirken kann, denn Studien zeigen, dass das mehr oder weniger regelmäßige Mitverfolgen einer Lehrveranstaltung der beste Prädiktor für den Studienerfolg bei der betreffenden Lehrveranstaltung ist.
- Einhaltung der Regelstudienzeit
Die Flexibilisierung (s. o.) ist geeignet, es mehr Studierenden zu ermöglichen die Regelstudienzeit einzuhalten.

3) Studium und Lehre 2026

Wie sieht Lehren, Lernen und Prüfen in Ihrem Studiengang/Ihrem Fach/Ihrer Fakultät vor dem Hintergrund der gesetzten Ziele im Jahr 2026 aus? Bitte nutzen Sie dazu die Tabelle „Studiengangsmatrix 2026“, die Sie pragmatisch auf Ihre Bezugsebene anpassen können.

Studiengangsmatrix 2026

emester	Ziele, die mit Hilfe der Digitalisierung in der Lehre erreicht werden sollen	Module (oder größere Einheiten, ähnliche Module, Studienphasen)	Lehr-Lern-Formen	Prüfungsformen
	<p>a) <i>Übergeordnete Ziele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Steigerung der Attraktivität des Studiengangs - Verbesserung der Qualifikation der Absolvierenden - Flexibilisierung der Studienorganisation für die Studierenden - Senkung der Abbrecherquote - Einhaltung der Regelstudienzeit <p>b) <i>Qualifikationsziele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Erwerb grundlegender Kenntnisse auf dem Gebiet der jeweiligen Vorlesung 	<ul style="list-style-type: none"> - Vorlesungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Semesterbegleitende Vorlesung in Präsenz plus Live-Video-Stream oder - Interaktiver Live-Video-Stream mit Übertragung an der Universität oder - Screencasts im Inverted-Classroom-Format, kombiniert mit Präsenzterminen - reine Präsenz-Vorlesung 	<ul style="list-style-type: none"> - i. d. R. Klausur (Präsenz) oder - mündliche Prüfung (Präsenz); bei mündlichen Prüfungen sind Online-Prüfungen als Ausnahmen möglich (s.o.)
	<p>a) <i>Übergeordnete Ziele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Steigerung der Attraktivität des Studiengangs - Verbesserung der Qualifikation der Absolvierenden - Flexibilisierung der Studienorganisation für die Studierenden - Senkung der Abbrecherquote - Einhaltung der Regelstudienzeit <p>b) <i>Qualifikationsziele:</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> - Seminare 	<ul style="list-style-type: none"> - Präsenz mit Vorträgen der Studierenden + Diskussion - ggf. Parallelgruppen online (interaktiv) mit Vorträgen der Studierenden und Diskussion - ggf. Datenauswertung mit Hilfe spezieller Software in interaktiven Online-Sitzungen bei Seminaren mit hohem Praxisanteil 	<ul style="list-style-type: none"> - i. d. R. Klausur (Präsenz) oder - mündliche Prüfung (Präsenz); bei mündlichen Prüfungen sind Online-Prüfungen als Ausnahmen möglich (s.o.) oder - dokumentierter Einzelbericht (schriftlich oder als Referat, letzteres bei Online-Seminaren auch online möglich)

	<ul style="list-style-type: none"> – Erlangung der Fähigkeit zur wissenschaftlichen Diskussion psychologischer Sachverhalte – Fähigkeit zur wissenschaftlich fundierten Präsentation psychologischer Sachverhalte – Erwerb sozialer Kompetenzen 			
	<p><i>a) Übergeordnete Ziele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Steigerung der Attraktivität des Studiengangs – Verbesserung der Qualifikation der Absolvierenden – Flexibilisierung der Studienorganisation für die Studierenden – Senkung der Abbrecherquote – Einhaltung der Regelstudienzeit <p><i>b) Qualifikationsziele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Erwerb praktischer Fähigkeiten in Bezug auf Datenaufnahme und –auswertung – Erwerb praktischer Fähigkeiten in Bezug auf klinisch-psychologische Intervention – Förderung der Eigenständigkeit 	<p>- <i>Praktika</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> - <i>Datenerhebung im Labor und online</i> - <i>Datenauswertung mit Hilfe spezieller Software in Präsenzsitzungen oder interaktiven Online-Sitzungen</i> - <i>Praktische Vermittlung von klinischen Gesprächs- und Interventionsformen, sowie Erarbeitung der theoretischen Grundlagen</i> 	<ul style="list-style-type: none"> - <i>i. d. R. Klausur (Präsenz) oder mündliche Prüfung (Präsenz); bei mündlichen Prüfungen sind Online-Prüfungen als Ausnahmen möglich (s.o.) oder dokumentierter Einzelbericht (schriftlich, als Arbeitsprobe oder als Referat)</i> - <i>Arbeitsprobe ggf. als Online-Prüfung der Bedienung spezifischer Computerprogramme am eigenen PC, die zuvor eingeübt worden ist</i>
	<p><i>a) Übergeordnete Ziele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Steigerung der Attraktivität des Studiengangs – Verbesserung der Qualifikation der Absolvierenden – Flexibilisierung der Studienorganisation für die Studierenden – Senkung der Abbrecherquote 	<p>- <i>Abschlussarbeiten</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> - <i>Präsenzarbeit im Labor oder Umsetzung von Datenerhebungen auf Online-Plattformen</i> - <i>Theoretische Arbeiten: (teilweise) zu Hause</i> - <i>Angeleitete Datenauswertung</i> 	<p>- <i>Bewertete Abschlussarbeit</i></p>

	<ul style="list-style-type: none"> - Einhaltung der Regelstudienzeit <p><i>b) Qualifikationsziele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Selbstständige Beschäftigung mit einem wissenschaftlichen Thema - Erstellen eines wissenschaftlichen Berichts - Förderung der Eigenständigkeit 		<ul style="list-style-type: none"> - regelmäßige Besprechungen mit Betreuer*in (ggf. auch online möglich) 	
--	--	--	--	--

4) Studierbarkeit

Wie ist Lehre in Präsenz und Distanz zeitlich und räumlich aufeinander abgestimmt? (Stichwort: Studierbarkeit/Studienorganisation)

Die Studierbarkeit wird durch die zeitliche und örtliche Koordination mit anderen Lehrveranstaltungen auf der Basis des hierfür im Fach Psychologie entwickelten, semesterübergreifend überschneidungsfreien Veranstaltungsplans sichergestellt (z. B. überschneiden sich Veranstaltungen des 3. Fachsemesters weder mit Veranstaltungen des 1. Fachsemesters noch mit Veranstaltungen des 5. Fachsemesters). Zudem wird angestrebt, dass in jedem Semester ein Tag veranstaltungsfrei ist und den Studierenden als reiner Studientag zur Verfügung steht. Dies lässt sich jedoch nur umsetzen, wenn die Raumkapazität an der Universität nicht durch Baumaßnahmen zu sehr eingeschränkt ist.

Das Format der Veranstaltungen wird den Studierenden vor Beginn der Vorlesungszeit angekündigt. Bei Online-Vorlesungen stellt die verantwortliche Person jeweils sicher, dass die Veranstaltung auch auf dem Campus verfolgt werden kann und dass Studierende bei technischen Schwierigkeiten oder besonderen Bedarfen die notwendige Unterstützung erhalten. Ein Großteil der Präsenzvorlesungen steht auch als Live-Video-Streams zur Verfügung (hybrides Format).

5) Quintessenz/Kernbotschaft an Studieninteressierte

Wie würden Sie dieses Konzept auf einer Webseite für Studieninteressierte darstellen? Sie haben dafür etwa 2000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) zur Verfügung.

Die Lehre in den Studiengängen BSc und MSc Psychologie besteht im Wesentlichen aus Präsenzveranstaltungen. Für einen Großteil der Vorlesungen, die als wesentliches Lehrformat der Wissensvermittlung dienen, wird jedoch sichergestellt, dass die Veranstaltungen nicht nur im Hörsaal an der Universität, sondern auch flexibel an anderen Orten verfolgt werden können. Seminare finden in der Regel in Präsenz statt, in einigen Modulen können die Studierenden sich aber freiwillig für eine Online-Parallelgruppe entscheiden. Durch diese Maßnahmen können Studierende flexibel diejenigen Lernformen auswählen, die am besten zu ihrem Lernstil und ihrer familiären Wohn- und Arbeitssituation passen. Praktika finden in der Regel in Präsenz statt, sie können aber z. T. aus Online-Elementen bestehen, wenn dies methodisch-didaktisch sinnvoll sind, wie z. B. bei der Vermittlung von Datenverarbeitungs- und auswertungstechniken mit spezifischen Computerprogrammen oder bei der Vermittlung von klinischen online-basierten Interventionstechniken. Gleiches gilt für Seminare mit hohem Praxisanteil. Der Anteil der Online-Veranstaltungen (d.h. Dozierende*r befindet sich nicht zusammen mit Studierenden in einem Raum an der Universität) an den Lehrveranstaltungsterminen im gesamten Studiengang liegt nicht über 25 %. Eine verbindliche Liste der Module mit maximalen Online-Anteilen findet sich im Anhang des Lehrkonzepts. Abgesehen von den Abschlussarbeiten oder dokumentierten Einzelberichten wie im experimentellen Praktikum finden Prüfungen in der Regel in Präsenz statt. Ausnahmen kann es bei Einzelprüfungen, bei Referaten in Online-Seminaren und bei der Überprüfung der Anwendung spezifischer Computerprogramme geben. Das Lehrkonzept hat eine Gültigkeit von maximal drei Jahren und soll in regelmäßigen Abständen überprüft und ggf. an aktuelle Entwicklungen angepasst werden.

II. Umsetzungsplan

Maßnahmen

Welche Schritte müssen Sie für die Umsetzung der unter 3) beschriebenen Planungen für Lehre, Lernen und Prüfungen 2026 gehen? Was sind relevante Meilensteine? Bitte nennen Sie bis zu drei konkrete Maßnahmen, die sich aus den vorstehenden Überlegungen für die Entwicklung Ihres Studiengangs/Ihres Fachs/Ihrer Fakultät ergeben und die spätestens bis zum Ende des Jahres 2026 umgesetzt werden sollen. Falls es mehr als drei Maßnahmen gibt, erläutern Sie bitte die drei Wichtigsten.

- Durch die während der Corona-Pandemie erfolgte technische Ausstattung der Hörsäle ist das Live-Video-Streaming der Vorlesungen bereits möglich und wird größtenteils als Maßnahme umgesetzt. Voraussetzung ist, dass die technische Ausstattung der Hörsäle weiterhin durch geeignetes Fachpersonal (derzeit D6/ZIM) gewartet und in einem zuverlässigen Zustand gehalten und bedarfsgerecht erneuert wird. In Vorlesungen, in denen Screencasts zum Einsatz kommen sollen (s. o.), müssen diese nicht nur erstellt, sondern vor allem auch regelmäßig aktualisiert und an den neuesten Stand der Forschung und der Methodenentwicklung angepasst werden.
- In Seminar-Modulen, in denen Online-Parallelgruppen angeboten werden, wurden schon Materialien und Konzepte an das Format angepasst. Diese müssen stetig weiterentwickelt werden. Das gilt allerdings auch für die Materialien und Konzepte für Präsenzveranstaltungen.
- Für Praktika, in denen Online-Elemente bei der Nutzung von Computerprogrammen eingesetzt werden, müssen die bereits vorhandenen didaktischen Konzepte ebenfalls weiterentwickelt werden. Das gilt allerdings auch für die Materialien und Konzepte für Präsenzveranstaltungen.
- zuständigen Ansprechpersonen:
Die Geschäftsführende Leitung der WE Institut für Experimentelle Psychologie
Univ.-Prof. Dr. Christian Bellebaum
christian.bellebaum@hhu.de
0211 811 2072

Wo sehen Sie Herausforderungen bei der Umsetzung?

- Installation, Wartung und rechtzeitige Erneuerung der technischen Ausstattung in den Veranstaltungsräumen der HHU
- Einbindung aller Dozierenden

■ **III. Prozessdokumentation**

Wer war in welcher Form an der Erstellung des Konzepts beteiligt?

Wie wurde Verbindlichkeit unter den Lehrenden im Studiengang/im Fach hergestellt?

Das Lehrkonzept wurde durch die WE Psychologie verabschiedet. Dabei wurde durch inhaltliche Abstimmung im Vorfeld dafür Sorge getragen, dass das Konzept auch die Zustimmung der Fachschaft/der Studierendenschaft findet. Verbindlichkeit unter den Lehrenden wurde dadurch hergestellt, dass Lehrende unterschiedlicher Statusgruppen möglichst breit einbezogen wurden und dass die vorgesehenen Lehrkonzepte unterschiedliche Präferenzen und Bedürfnisse berücksichtigen. Das Lehrkonzept wird zudem in den Modulhandbüchern der jeweiligen Studiengänge verankert.

Wie wurden Studierende in die Konzeptentwicklung eingebunden?

Durch regelmäßige Gespräche und durch enge Abstimmung bei der Erstellung des Lehrkonzepts mit Vertreter*innen der Fachschaft wurden die Ansichten und Bedürfnisse der Studierenden berücksichtigt, so dass das Konzept die Zustimmung der Studierenden gefunden hat.

Bei der Konzeption der einzelnen Lehrveranstaltungen und ggf. ihrer Online-Anteile werden zudem die Lehrevaluationen berücksichtigt.

Anhang zum Konzept
„Lehre der Zukunft“ Psychologie

Online-Anteile BSc-Studiengang Psychologie

				Module mit Online-Veranstaltungen (SWS online/Gesamt SWS)			
Semester	SWS	SWS online	% online	Ute Bayen	Jochen Musch	Jochen Musch	Axel Buchner
1	15	4,25	28	Modul B1 (2,25/3)	Modul K1 (2/2)		
2	15	6,25	42	Modul B2 (2,25/3)	Modul K2 (2/2)	Modul E1 (2/2)	
3	18	2	11			Modul E2 (2/2)	
4	16	1	6	Modul J2 (1/2)			
5	14	2,67	19				Modul P1 (2,67/4)
6	16	2,67	17				Modul P2 (2,67/4)
gesamt	94	18,84	20				

Online-Anteile MSc-Studiengang Psychologie

				Module mit Online-Veranstaltungen (SWS online/Gesamt SWS)			
Semester	SWS	SWS online	% online	Ute Bayen*	Jochen Musch	Susanne Becker ‡	Raoul Bell ‡
1	14	5,5	39	Modul A1 (3/4)	Modul B1 (2/2)	Modul F Gutachten (0,5/2)	
2	13	1,5	12	Modul A2 (0,5/2)		Modul F2 (0,5/2)	Modul E2 (0,5/2)
3	8	1	13			Modul J (0,5/2)	Modul I (0,5/2)
4	2	0	0				
gesamt	37	8	22				

* Bei Modul A. *Quantitative Forschungsmethoden und Evaluation: Computer-gestützte Methoden* werden 1 bis 2 Gruppen auch im Sommer angeboten, aber nominell ist die Veranstaltung dem Wintersemester zugeordnet und geht deswegen im Wintersemester in die Rechnung ein

‡ Jeweils 25 % der Parallelgruppen der 2-SWS-Seminare sollen online angeboten werden.